Nr. 198 Erſtes Blatt 168. Jahrgang Samstag, 24. Auguſt 1918

Der Gießener Anzeiger erſcheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mk. 1.20, vierteljährlich Mk. 3.60; durch Abhole- u. Zweigſtellen monatl. Mk. 1.10; durch die Poſt Mk. 3.60 vierteljährl. ausſchl. Beſtellg. Fernſprech-Anſchlüſſe: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geſchäftsſtelle 51 Anſchrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberheſſen

Poſtſcheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Annahme von Anzeigen f. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit. Zeilenpreiſe: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.— nebſt 20% Teuerungszuſchlag. Hauptſchriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: i. V. Dr. Jenz; Stadt und Land, Vermiſchtes u. Gerichtsſaal: Dr. Meyer; Anzeigenteil: H. Beck; ſämtlich in Gießen.

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'ſche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geſchäftsſtelle u. Druckerei: Schulſtr. 7.

550 000 Brutto-Regiſter-Tonnen im Juli verſenkt.

Wochenrückblick.

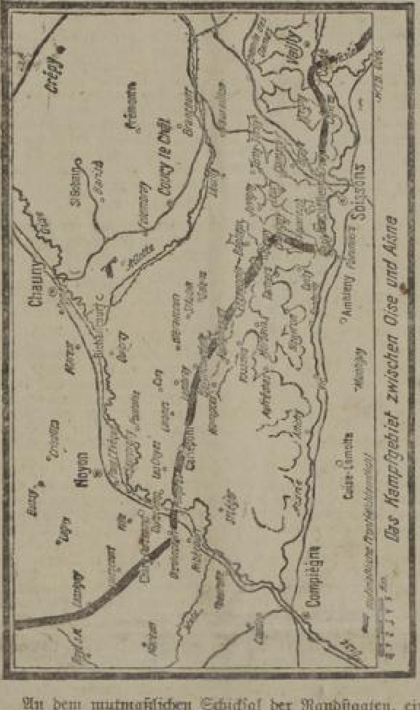
Bereits vor acht Tagen iſt an dieſer Stelle darauf hingewieſen worden, daß die Spannung im Weſten mit dem Ausgleich des feindlichen Ueberraſchungsſtoßes überwunden ſei und Foch im Verfolg ſeiner erſten Errungenſchaften nichts anderes übrigbleibe, als zur höchſt verluſtreichen Staffeloffenſive anzutreten, wenn er nicht lieber an einem neuen Punkte der rieſenhaften Schlachtlinie nach billigeren Lorbeeren ſuchen wolle. Die Kämpfe der abgelaufenen Woche haben der hier vertretenen Auffaſſung recht gegeben. Es hat eine Staffeloffenſive von bisher noch nicht dageweſener Wucht eingeſetzt, der jeder größere Erfolg verſagt bleiben mußte, weil ihr die Ueberraſchung fehlte. Es hat den Anſchein, als ob die Franzoſen, die wiederum den Haupteinſatz ſtellen, mit allen Mitteln die militäriſche Entſcheidung erzwingen wollen, während ſie nur den Plänen unſerer Oberſten Heeresleitung in die Hand ſpielen, die immer wieder betont hat, die Zermürbung der feindlichen Kräfte ſei das erſte und letzte Ziel jeder Schlachthandlung. Wie ſich die feindlichen Kräfte an unſerer elaſtiſchen Verteidigung zermürben, geht mit nicht weiter zu unterſtreichender Deutlichkeit aus den offiziöſen Kommentaren der Tagesberichte hervor und aus den Telegrammen der Kriegsberichterſtatter. Eines von dieſen Telegrammen, das gerade unſeren heſſiſchen Truppen ein Heldenlied ſang, wird jedes Heſſenherz mit Stolz erfüllt haben. Auch im geſtrigen Tagesbericht iſt ein kraftvoller Gegenangriff heſſiſcher Truppen rühmlich hervorgehoben.

Aus dem erwähnten Telegramm ging die immer wieder feſtzuſtellende Beobachtung hervor, daß die Angriffswaffe des Feindes, der Tank, nach einmaliger Ueberraſchung in ſeiner Wirkung völlig verſagt, während die Waffe des Verteidigers, das Maſchinengewehr, ſich glänzend bewährt. Man ſpricht von den augenblicklichen Abwehrkämpfen tatſächlich bereits als von Maſchinengewehrſchlachten. Da aber dieſe Art des Kampfes beſonders hohe Anforderungen an die Einzelausbildung der Mannſchaften ſtellt, bewährt ſich auch hier der alte Satz vom Siege der Intelligenz über die ungefüge Maſſe.

Dem militäriſchen Mitarbeiter der „Voſſiſchen Zeitung“ ſind nähere Angaben über die Organiſation der neuen Waffe zu danken. Wir faſſen kurz das Weſentliche davon zuſammen. Jedes Infanterieregiment hat drei Maſchinengewehrkompagnien, zu jedem Bataillon gehört eine Kompagnie, die über neun dieſer ſogenannten ſchweren Gewehre verfügt. Außerdem ſind auf die Kompagnien eine größere Anzahl leichter Maſchinengewehre, ſogenannte Trommelgewehre oder Musketen, mit zwei Mann Bedienung verteilt. Die ſchweren Maſchinengewehre werden in der Verteidigung nicht in vorderſter Linie, ſondern außerordentlich tief geſtaffelt und vereinzelt aufgeſtellt, als ſogenannte Maſchinengewehrneſter, die von überhöhten Punkten das Angriffs- und Abwehrfeld beſtreichen, wodurch ſie zu einer furchtbaren Waffe werden. Ihre Wirkſamkeit erſtreckt ſich auf 1000 Meter, ihre verheerendſte Wirkung liegt zwiſchen 400—600 Meter. Selbſt Tanks können von ihnen bewegungsunfähig gemacht werden. Der ſelbſtändigen Art ihres Kampfes und dem richtigen Eingreifen der Bedienungsmannſchaften hat der Feind vor allem die Vereitelung ſeiner Durchbruchsverſuche und ſeine ungeheuren blutigen Verluſte zu verdanken. Kleinere Abbiegungen der zufälligen Frontlinie, die ſich immer noch nicht auf ausgebaute Stellungen ſtützen kann, Zurücknahme einzelner Abſchnitte hinter natürliche Schutzwälle, wie jetzt neuerdings hinter die Ailette, ſind im Rahmen der Geſamtſchlachthandlung von untergeordneter Bedeutung und dienen nur dazu, koſtbares Menſchengut nicht unnötig auszuſetzen. Der Ablauf der Staffeloffenſive kann nach ihren Vorläufern in der Champagne und in Flandern noch geraume Zeit in Anſpruch nehmen, wobei es höchſt fraglich erſcheint, ob Clemenceau ſein Verſprechen, Noyon zu erobern, verwirklichen wird.

Den klar zu umſchreibenden Ereigniſſen im Weſten ſtehen im Oſten immer noch lediglich von Tag zu Tag ſchwankende Möglichkeiten gegenüber. Jeder Verbandsübertreibung entgegen halten ſich die Bolſchewiſten mit einer Zähigkeit, die mit ihrer Bedrohung wächſt. Sie haben den Tſchecho-Slowaken verſchiedentlich empfindliche Schläge verſetzt und neuerdings ſogar über die Engländer bei Archangelſk einen Waffenerfolg davongetragen. Damit wird auch England der Erkenntnis näher gebracht werden, in wie unliebſamer Weiſe es ſich in die ruſſiſchen Verhältniſſe verſtrickt hat, da es gezwungen iſt, einen neuen Krieg zu führen, der ſich jeder Berechnung entzieht und mit der von ihm behaupteten Achtung vor dem Rechte der Völker, ihr Schickſal ſelbſt zu beſtimmen, nicht in Einklang zu bringen iſt. Eine weitere ſchwere Verwicklung und Verpflichtung hat ſich England aufgeladen, als es die Tſchecho-Slowaken als verbündete Macht anerkannte und verſprach, ihre Nationalträume zu erfüllen. Damit wird die Liſte der uneingelöſten und uneinlösbaren Verpflichtungen Belgien, Serbien, Griechenland, Rumänien uſw. gegenüber um eine Kleinigkeit verlängert. Jenun, England iſt von jeher im Verſprechen groß geweſen. Der fernſte Oſten, wo die Japaner unter engliſch-amerikaniſch-franzöſiſcher Ueberwachung „ſelbſtlos“ im Trüben zu fiſchen verſuchen, iſt immer noch in tiefſtes Dunkel gehüllt. Faſt das ganze japaniſche Heer ſoll mobiliſiert ſein. Wie weit die beabſichtigte Expedition in Sibirien vorrücken wird, entzieht ſich noch jeder Beurteilung.

Erfreulich iſt es, zu hören, daß unſere Verhandlungen mit Rußland ſich einem gedeihlichen Ende nähern. Dadurch wird erſt dem Breſter Frieden die Bedeutung erwachſen, die ihm zukommt und die er allen ruſſiſchen Zukunftsmöglichkeiten gegenüber behalten muß, da jede noch ſo proviſoriſche Regierung, die Lenin und ſeine Gefolgſchaft ablöſen könnte, ſich mit der deutſchen Wirklichkeit abzufinden hat, um im eigenen Lande Fuß zu faſſen.



An dem mutmaßlichen Schickſal der Randſtaaten, einſchließlich Polen, herumzudeuteln, erübrigt ſich, bevor die Regierung ihre Pläne, die ſie bisher nur den Parteileitern des Reichstages, nicht einmal dem Hauptausſchuß, anzuvertrauen wagte, offene Karten ausgeſpielt hat.

Noch eine erfreuliche Tatſache iſt im Rückblick dieſer Woche zu verzeichnen: Die Aufnahme der Redeoffenſive durch den Staatsſekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf. Eine unmittelbare Wirkung auf die Geſinnung unſerer Feinde iſt hiervon nicht zu erwarten, ſo wichtig kräftige Worte für die Stimmung im eigenen Lande ſein mögen. Aber wenn Dr. Solf den Kantſchen Satz anführt: „Irgend ein Vertrauen auf die Denkungsart des Feindes muß mitten im Kriege noch übrig bleiben“, und wenn er ſich an die Zentren des europäiſchen Gewiſſens wendet, die die kriegführenden Nationen zum Bewußtſein ihrer Aufgaben zurückerwachen laſſen würden, und die Segnungen kommenden Friedens preiſt, ſo müſſen dieſe Worte in jeder Menſchenbruſt anklingen. Und die oft getäuſchte Hoffnung wird wieder wach, ein Friede werde kommen, der alle Wunden ausheilt, oder um einen Spruch von Stefan George anzuwenden, den der Dichter zum Abſchluß des „Siebenten Ringes“ aufgeſchrieben hat:

> Wogen brachen aus einer toſenden See
> Wracke und Leichen ſchlang eine grollende See . . .
> Später erglitzerten unter dem Sternengold
> Längs den Geſtaden Korallen und Perlen und Gold.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 23. Auguſt. (Amtlich.)

Weſtlicher Kriegsſchauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generaloberſt v. Boehn.

Teilangriffe des Feindes nordweſtlich von Bailleul und beiderſeits der Lys wurden abgewieſen. Im Gegenſtoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat geſtern den am 21. Auguſt nördlich der Ancre begonnenen Angriff mit voller Kraft fortgeführt und unter Ausſparung der Angriffsfront nördlich von Albert auf den Abſchnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfaſſend angelegte Durchbruchsverſuch des Feindes iſt in ſeiner erſten Entwicklung völlig geſcheitert. Der Gegner hat geſtern eine ſchwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordweſtlich von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preußiſche Diviſionen mit ſächſiſchen und bayeriſchen Regimentern den Feind zwiſchen Moyenville und Miraumont an. Sie ſtießen überall auf den feindlichen, in der Entwicklung begriffenen Angriff, auf ſtarke Bereitſtellungen des Gegners und warfen den Feind ſtellenweiſe bis zu 2 Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten engliſchen Angriffe zerſchlagen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach in beſonderem aus Richtung Puiſieux—Beaumont—Hamel an. Er wurde überall unter ſchweren Verluſten abgewieſen. Starke Angriffe des Gegners über Albert hinaus brachen in unſerem Feuer zuſammen.

Zwiſchen Albert und Somme griff der Feind unter ſtärkſtem Feuerſchutz an und drang vorübergehend über die Straße Albert—Braye hinaus in öſtlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff heſſiſcher Truppen mit Teilen preußiſcher und württembergiſcher Regimenter warfen den Feind über die Straße hinaus in ihre Ausgangsſtellung zurück. Offen auffahrende Batterien ſchoſſen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zuſammen. Nördlich von Braye ſetzte der Feind Kavallerie zur Attacke ein. Sie wurde faſt reſtlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfelde bis in die Nacht hinein an.

Zwiſchen Somme und Oiſe im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf ſüdlich der Somme flaute in den Vormittagsſtunden ab. Südlich der Avre kamen franzöſiſche Angriffe bei Fresnieres in unſerem Feuer nur teilweiſe zur Entwicklung und wurden abgewieſen. Infanteriegefechte an der Divette.

Zwiſchen Oiſe und Aisne nahmen wir im Anſchluß an die am 20. Auguſt erfolgte Verlegung unſerer Linien hinter die Oiſe in der Nacht vom 21. zum 22. Auguſt unſere Truppen vom Feinde ungeſtört hinter die Ailette zurück. Starkem Angriff des Gegners zwiſchen Manicamp und Pont Saint Mard wichen unſere, auf dem Weſtufer der Ailette noch verbliebenen Kompagnien hinter den Abſchnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwiſchen Ailette und Aisne ſcheiterten in unſerem Feuer und im Gegenſtoß.

Heeresgruppe Deutſcher Kronprinz.

Zwiſchen Bazoches und Fismes drückten wir in örtlichen Angriffen amerikaniſche Poſtenlinien zurück und wieſen feindliche Gegenangriffe ab.

*

Leutnant Udet errang ſeinen 57. und 58. Luftſieg.

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angeſetzten feindlichen Geſchwader zu 10 Flugzeugen durch unſere Jagdflieger ſieben Flugzeuge vernichtet.

Der Erſte Generalquartiermeiſter
Ludendorff.

*

Der Abendbericht.

Berlin, 23. Aug., abends. (WTB. Amtlich.)
Erneute engliſche Angriffe nordweſtlich Bapaume, bei Albert und ſüdlich der Somme. Unſere Gegenangriffe ſind im Gange. Heftiger Feuerkampf zwiſchen Ailette und Aisne.

*

Der öſterreichiſch-ungariſche Tagesbericht.

Wien, 23. Aug. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Italieniſcher Kriegsſchauplatz.

Ein öſterreichiſch-ungariſches Fliegergeſchwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italieniſchen Flugplatz bei Meſtre. Sonſt keine beſonderen Ereigniſſe.

Albanien.

Die Streitkräfte des Generaloberſten Freiherrn von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf ſeine erſten Linien geworfen. Gefangene und Geſchütze wurden eingebracht.

Der Chef des Generalſtabes.

Von der Weſtfront.

Feindliche Ziele.

Berlin, 23. Aug. (WTB.) Ein erbeuteter Angriffsbefehl für den Angriff der 133., 169. und 46. franzöſiſchen Diviſion zeigt wiederum, wie weit der Feind ſeine Ziele geſteckt hat, mit welchen Maſſen er auf ſchmalen Fronten angreift und wie wenig er erreicht. Dieſe drei Diviſionen ſollten tief geſtaffelt auf der ſchmalen Frontbreite von vier Kilometern angreifen. Eine Menge Artillerie, auch ſchwere Artillerie, war ihnen zugeteilt. Acht Ziele waren auf der beigefügten Karte, aus der hervorging, wie und in welcher Zeit ſie erreicht werden ſollten, genau bezeichnet. Ein Bataillonsbefehl des Kommandeurs der 116. Jäger beſtimmte ferner, daß der Angriff von Tilloloy aus zu erfolgen habe und um fünf Uhr vormittags beginne. Um ſechs Uhr ſollte das erſte Ziel, der Oſtrand von Beuvraignes, erreicht ſein, um 7 Uhr 40 Minuten die Straße Roye—Laſſigny nördlich von Crapeaumesnil. Als viertes Ziel war bis 8 Uhr 50 Minuten der Weſtausgang von Amy zu erreichen. So wurden die Ziele weiter beſtimmt. Als letztes und Endziel waren Ort und Wald Avricourt gedacht, die acht Kilometer von der franzöſiſchen Ausgangsſtellung entfernt liegen. Dort ſollten die Sturmtruppen bis 11½ Uhr vormittags eingetroffen ſein. Zunächſt war der Angriff für den 13. Auguſt geplant, mußte aber wegen der Verluſte des Feindes infolge der Kämpfe am vorhergehenden Tage um vier Tage verſchoben werden. Er fand am 17. Auguſt nach einer einſtündigen heftigen Vorbereitung ſtatt. Von den erhofften Zielen erreichte der Gegner nicht einmal das erſte. Er griff zu verſchiedenen Malen bis vier Uhr nachmittags an, mußte aber unter Zurücklaſſung von zahlreichen Toten und Verwundeten, die durch nachſtoßende deutſche Kampfpatrouillen im Vorgelände feſtgeſtellt werden konnten, in dem gutliegenden Artillerie- und Maſchinengewehrfeuer endgültig in den Matzbachgrund auf Roye-ſur-Matz zurückweichen.

Feindlicher Menſcheneinſatz.

Berlin, 23. Aug. (WTB.) Die Franzoſen gewannen, wie durch Meldungen der letzten Tage erwieſen iſt, mehrere Angriffsdiviſionen für ihre mit rückſichtsloſem Menſchenverbrauch geführten Offenſiven dadurch, daß ſie nach der Auflöſung anderer Diviſionen dieſe zur Opferung beſtimmten Diviſionen aus zwei Regimentern farbiger und einem Regiment weißer Franzoſen neu gliederten. Beim Angriff ſtehen die Farbigen regelmäßig in erſter Linie, die Weißen in der zweiten.

Am 20. 8. griff die 47. franzöſiſche Diviſion, die gegenwärtig zu den beſten Angriffsdiviſionen Fochs gehört, und aus drei Bataillonen Chaſſeurs-Alpins beſteht, mit Tanks in verzweifelten Stößen im Raume nördlich Roye an. Ihre Angriffe brachen zum Teil in den Garben unſerer Maſchinengewehre zuſammen. An vier Stellen kam es zu erbitterten Nahkämpfen, in denen die Deutſchen die Oberhand behielten. Die Stellungen blieben reſtlos in deutſcher Hand. Am ſpäten Nachmittags ging direkt dem weichenden Feind die angegriffene Diviſion zum Gegenangriff über und warf die Jäger bis an den Weſtrand des Sommenontwaldes zurück, aus dem ſich der franzöſiſche Angriff entwickelt hatte. Erſt der Befehl der Führung rief ſie wieder in die deutſchen Linien zurück. Hundert Gefangene und zahlreiche Maſchinengewehre wurden eingebracht und hohe feindliche Verluſte an Toten und Verwundeten feſtgeſtellt.

Die Tanks hatten im Kampfe keine große Rolle zu ſpielen vermocht. Im deutſchen Abwehrfeuer zogen ſie ſich bald zurück. Ueberhaupt hat es den Anſchein, als ſeien die Tanks auf Grund der gemachten Erfahrungen etwas ſcheuer geworden. Gefangene geben als Verluſte ihrer Diviſion in den Kämpfen der letzten Tage 50 Prozent an. Nur zwei Bataillone hätten geringere, da ſie bei den Hauptangriffen in der zweiten Linie ſtanden. Die Verluſte ſeien vor allem durch deutſches Maſchinengewehrfeuer verurſacht zu ſein. Das Ziel der Angriffe iſt Roye geweſen, das von der 47. Diviſion umfaſſend genommen werden ſollte. Nach Gewinnung der Straße Roye—Liancourt durch Jäger ſollte die ſüdliche Anſchlußdiviſion Roye in frontalem Angriff nehmen. Zur Belohnung für die Einnahme von Roye ſollte die Diviſion abgelöſt werden.

*

Berlin, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die ſchwere Niederlage der Engländer vom 22. Auguſt koſtete ſie neben den großen Opfern wiederum eine außerordentlich große Zahl von Tanks, deren Maſſeneinſatz dem Angreifer den Erfolg verbürgen ſollte. Unſere offen auffahrenden Batterien ſchoſſen die vorfahrenden Panzerwagengeſchwader zuſammen. Der Reſt machte kehrt. Allein ſüdlich Moyenneville wurden über 50 zerſchoſſene Tanks gezählt.

Flottenangriff auf Dünkirchen.

Berlin, 23. Aug. (WTB. Amtlich.) In der Nacht vom 22. zum 23. Auguſt haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Seeſtreitkräfte auf Dünkirchen-Reede angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge ſind geſunken. Trotz ſcharfer Gegenwirkung ſind unſere Streitkräfte vollzählig und ohne Verluſte wieder eingetroffen.

Der Chef des Admiralſtabs der Marine.

Beſchießung von Dünkirchen.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterſchen Bureaus: In der Nacht vom 22. zum 23. Auguſt beſchoſſen die Deutſchen Dünkirchen aus ſchwerem Kaliber. Sieben Ziviliſten wurden getötet und einer (?) verwundet.

Deutſche Flieger über Paris.

Paris, 22. Aug. (WTB.) Agence Havas. Heute morgen 9½ Uhr überflogen einige feindliche Flugzeuge auf einem Erkundungsfluge in ſehr großer Höhe die Pariſer Bannmeile. Heftig beſchoſſen von unſeren Batterien und verfolgt von unſeren Abwehrflugzeugen, ſchwenkten ſie nach Norden ab.

*

Fliegerhauptmann Berthold.

Berlin, 24. Aug. Wie dem „L. A." aus München berichtet wird, hat der Fliegerheld Hauptmann Berthold aus Ditterswind bei Ebern (Unterfranken) bei einem nach ſeinem 44. Luftſieg erfolgten Abſturz außer einem doppelten Armbruch auch innere Verletzungen erlitten. Lebensgefahr beſteht nicht.

* * *

Frankreichs Brotration.

Berlin, 24. Aug. Laut „L. A." beſagt eine amtliche Mitteilung an die Pariſer Preſſe, daß von einer Erhöhung der Brotration in Frankreich nicht die Rede ſein könne.

Amerikas Armeevorlage.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Reutermeldung. Aus Waſhington wird gemeldet, daß die beiden Häuſer des Kongreſſes mit den Debatten über die neue Armeevorlage begonnen haben. Das Repräſentantenhaus wird in Dauerſitzungen zuſammenbleiben, bis die Vorlage angenommen wird.

Die Reisunruhen in Japan.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" erfährt aus Tokio vom 19. Auguſt: Die Reisunruhen dauern in den Provinzen fort. Das Kabinett wird wahrſcheinlich zurücktreten.

Aus Rußland.

Der Kampf der Sowjettruppen.

Moskau, 21. Aug. (WTB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Im Bezirk von Kaſan finden Kämpfe ſtatt, die für die Sowjettruppen ſiegreich ſind. Wir nahmen das Dorf Waſſiliewka ein.

Südlicher Frontabſchnitt: 35 Werſt ſüdlich von Elan wurde das Dorf Bereſowka von einer feindlichen Kavallerieabteilung eingenommen, doch wurde der Gegner durch den Anſturm unſerer Kavallerie aus dieſem Dorf verdrängt und nach der Anſiedlung Bulgarinſk und nach Beſatſchewo zurückgeworfen. Hier machten wir Gefangene.

Nordöſtlicher Abſchnitt: In der Richtung auf Kutſchmanu, ſüdöſtlich von der Station Oboſerni, iſt der Gegner von der Station Swingſt zurückgeſchlagen worden.

Nordkaukaſiſcher Abſchnitt: Der Gegner nahm die Dörfer Bitſchaga und Erſowka ein und begann den Anmarſch auf die Anſiedlung Orlowka, nordöſtlich von Tſchamrak. Unſer Kommando ergriff alle Maßnahmen zur Abwehr des Gegners, der an demſelben Tage in der Richtung von Welikoknjaſha die Anſiedlung Beſtſchani verlor.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter-Meldung. Die „Daily Mail" erfährt aus Charbin vom 21. Auguſt: Die Engländer, Franzoſen und Japaner an der Uſſurifront wurden in ſchwere Kämpfe verwickelt; aber die Koſaken und Tſchechen trugen bisher die Hauptlaſt des Kampfes. Später zogen ſich die Alliierten vor der Uebermacht zurück. Japaniſche Verſtärkungen hielten den Anſturm der feindlichen Kräfte auf. Die bolſchewiſtiſchen Monitore auf dem Hankaſee beunruhigten den linken Flügel der Alliierten.

Moskau, 22. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Prawda" meldet: Die Tunnels am Südweſtufer des Baikalſees fielen den Truppen der ſibiriſchen Regierung unverſehrt in die Hände. Der Verkehr findet bis Tunnel 36 ſtatt. Laut „Sibirskaja Rjetſch" befinden ſich die Tunnels des öſtlichen Teiles in der Gewalt der Bolſchewiki. Tunnel 39 iſt von den Bolſchewiki geſprengt worden. Die „Prawda" meint, daß die Gegner infolge dieſer Sprengung nicht mehr imſtande ſehen, große Operationen gegen die Rätegewalt in Transbaikalien zu führen.

In einer großen Verſammlung im Tauriſchen Palaſt teilte Sinowjew mit, daß unter der Loſung „Nieder mit der Sowjetgewalt" in Krasnoje Selo alles zum Vormarſch auf Petersburg vorbereitet war.

Engliſches Vordringen in Karelien.

Helſingfors, 19. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Meldungen finniſcher Blätter nimmt das Vordringen der Engländer in Karelien immer bedrohlichere Formen an. Finniſche Rotgardiſten ſtehen unter der Leitung engliſcher Offiziere in der Nähe der finniſchen Grenze nördlich von Uhtua. Petroſawodsk iſt nach dem Bericht von Augenzeugen in den Händen der Entente. Die Engländer haben nicht nur finniſche Aufrührer — die ſogenannten Rotgardiſten — angeworben, ſondern auch bei der Murmanbahn beſchäftigte Karelier aus Ruſſiſch-Karelien, letztere unter falſchen Vorſpiegelungen. Man erzählte ihnen, ſie würden bei der Rückkehr in die Heimat von finniſchen Weißgardiſten, die ihre Höfe ausgeplündert und niedergebrannt hätten, niedergeſchoſſen werden. Dieſe Lügen ſowie der in Ausſicht geſtellte Monatslohn von 450 Rubel veranlaßten die „Karelier", zur Befreiung ihrer „Heimat" in das engliſche Heer einzutreten. Groß war ihre Enttäuſchung, als ſie nicht nach der Heimat marſchieren mußten, ſondern die Stadt Kem mit erobern mußten.

Moskau.

Moskau, 21. Aug. (WTB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Sowjetmacht entwaffnete die britiſchen Offiziere, die zuſammen mit den Menſchewiki einen Aufſtand vorbereiteten.

Die Beziehungen zu Deutſchland.

Moskau, 20. Aug. (WTB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Zeitung „Iſweſtija" ſchreibt: Die Reiſe unſeres Geſandten Joffe nach Moskau rief infolge der gleichzeitigen Abreiſe des deutſchen diplomatiſchen Vertreters nach Pleskau die verſchiedenſten Beurteilungen hervor, die jedoch mit der tatſächlichen Sachlage gar nicht übereinſtimmen. Ueber ſeine Herreiſe teilt Joffe in einem Geſpräch unſeren Mitarbeitern folgendes mit:

„Alle Gerüchte inbezug auf die Zuſpitzung unſerer Beziehungen zu Deutſchland ſind vollkommen unbegründet. Deutſchland will und wird nicht mit uns brechen. Augenblicklich ſind die Geſellſchafts- und Regierungskreiſe Deutſchlands mehr denn je von der Notwendigkeit der Erhaltung und Stärkung des Friedens mit Rußland überzeugt. Es verlangen dies die Intereſſen Deutſchlands. Meine Herkunft und die der ruſſiſchen ökonomiſchen Delegationen in Berlin (der Genoſſen Larin, Sokolnikow und Kraſſin) und auch die unſeres Generalkonſuls in Berlin, Menſchinsky, iſt bedingt durch die Beendigung der Verhandlungen, die in Berlin zwecks Verwirklichung der ökonomiſchen Bedingungen des Breſter Friedens geführt wurden. Es war notwendig, einen ausführlichen Bericht über dieſe Verhandlungen dem Rat der Volkskommiſſare vorzulegen, um weitere Inſtruktionen und die endgültige Sanktion zu erhalten. Die Verhandlungen zeitigten ein vollkommen befriedigendes Ergebnis. Es beſtehen durchaus keine Hinderniſſe zur weiteren Entwicklung der Handels- und ökonomiſchen Beziehungen zwiſchen den beiden Reichen, die den zerſtörenden Krieg beendet haben und miteinander in Frieden zu leben wünſchen. Wegen unaufſchiebbarer Angelegenheiten in Berlin reiſen ich und Menſchinsky ſchon nach einigen Stunden wieder zurück."

Aus der Ukraine.

Kiew, 22. Aug. (WTB.) Laut einer Meldung der Ukrainiſchen Telegraphen-Agentur hat der Hetman das Geſetz über die Schaffung von 40 Unterſuchungsrichterpoſten, ſpeziell für den Kampf mit der Spekulation beſtätigt.

Laut einem eben veröffentlichten Geſetz erfolgt die Errichtung von Militärattachéepoſten an den ukrainiſchen Geſandtſchaften in Berlin, Wien, Bukareſt, Sofia, Bern und Konſtantinopel.

Die Engländer in Baku.

Moskau, 21. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kommandeur der engliſchen Truppen in Baku, Generalmajor Diſterwill, erklärte in einer Bekanntmachung an die Bevölkerung, daß ſeine Regierung nur die Intereſſen der Verbündeten im Kampfe mit dem deutſchen Imperialismus verfolge, und daß er auf Grund eines Abkommens mit der zeitweiligen Diktatur der kaſpiſchen Regierung handele.

Amerikas Ziele in Rußland.

Bern, 23. Aug. „Daily News" melden aus Neuyork vom 18. Auguſt: Marſch erledigte im Senatsausſchuß die Interventionsfrage in Rußland wie folgt: Ich kann ohne Einſchränkung ſagen, daß der Gedanke an die Errichtung einer Oſtfront in Rußland mit einer Handvoll Amerikaner einfach lächerlich iſt. Die amerikaniſchen Ziele in Wladiwoſtok und Archangelſk beſchränken ſich auf den Schutz der militäriſchen Materialvorräte. Es wird als höchſt unklug angeſehen, die amerikaniſchen Streitkräfte zu teilen. Die militäriſchen Operationen in Rußland ſollen ſich darauf beſchränken, die Tſchecho-Slowaken zu unterſtützen. Es liegt ſoweit kein tatſächlicher Wechſel in der Stellungnahme Amerikas vor, wie ſie hier im letzten Halbjahr verſtanden wurde. Es wird die größte Sorge getragen, Rußland zu verſichern, daß Amerika keine Einmiſchung in ſeine politiſche Souveränität und keine Beeinträchtigung der territorialen Integrität, weder jetzt noch ſpäter, beabſichtigt. Die britiſche Anerkennung des tſchecho-ſlowakiſchen Staates findet hier warmen Beifall.

*

Polen.

Wien, 23. Aug. (WTB.) Meldung des Wiener Telegraphen-Korreſpondenzbureaus. Der Kaiſer hat heute den Chef des Staatsdepartements der polniſchen Regierung, Prinzen Janus Radziwill, und den Grafen Stefan Przezdiecki in beſonderer Audienz empfangen. Beide Herren und der Miniſter des Aeußern, Graf Burian, wurden ſodann zur Frühſtückstafel bei den Majeſtäten geladen.

Wie die Polniſche Preſſeagentur meldet, hat die Audienz des Prinzen Radziwill beim Kaiſer ¾ Stunden gedauert. Am Nachmittag haben Prinz Radziwill und Graf Przezdiecki eine faſt zweiſtündige Beſprechung mit dem Miniſter des Aeußern, Grafen Burian, gehabt und ſodann den Legationsrat Koſtrowicki, welcher zur Zeit mit der Löſung der polniſchen Angelegenheiten betraut iſt, beſucht.

Wien, 22. Aug. (WTB.) Meldung des Wiener Telegraphen-Korreſpondenzbureaus. Die Preſſe veröffentlicht einen Artikel über die Beſprechungen des Prinzen Radziwill mit dem Miniſter des Aeußern und erklärt, daß es ſich bisher um Vorbereitungen handle, da die Polen ihren Standpunkt noch formulieren, und da nicht einmal geſagt werden könne, daß die Polen ihren definitiven Standpunkt bereits eingenommen hätten. Sehr wichtig wäre es für Radziwill, ſich auch bei den Führern der öſterreichiſchen Polen über ihre Anſichten zu vergewiſſern. Gegenüber der Meldung über eine angebliche Löſung der Polenfrage, wonach den Polen die Möglichkeit eingeräumt werde, ihre Grenze nach Oſten zu verſchieben, ſpricht ſich „Ukrainſke Slowo" gegen die Warſchauer Abgrenzungspläne aus, da die Nachbarn vom ukrainiſchen Boden nichts wegnehmen dürften, und fordert den Hetman auf, mit Hilfe der Deutſchen an die Bildung der ukrainiſchen Armee zur Verteidigung der Ukraine heranzutreten.

Türkiſcher Vormarſch in Perſien.

Konſtantinopel, 22. Aug. (WTB.) Paläſtinafront: Weſtlich der Straße Jeruſalem—Nablus entſpann ſich nachts ein kurzer Feuerkampf zwiſchen feindlichen Erkundungsabteilungen und unſeren Poſtierungen, in den die beteiligten Artillerien eingriffen. Der Gegner wurde von uns vertrieben. Tagsüber geringes Artilleriefeuer bei lebhafter Fliegertätigkeit.

Oſtfront: In Nordperſien nimmt die Vorwärtsbewegung unſerer Truppen den geplanten Verlauf. Auf den übrigen Fronten iſt die Lage unverändert.

Der Seekrieg.

Spaniſche Note an Deutſchland.

Berlin, 23. Aug. In Madrid ſind folgende Auszüge aus den amtlichen Aufzeichnungen des Miniſterrates am 20. Auguſt veröffentlicht worden:

In den letzten in Madrid ſtattgehabten Sitzungen hat die Regierung die internationale Lage erwogen. Infolge des U-Bootkrieges ſind ſpaniſche Schiffe verſenkt worden, deren Tonnage 20 Prozent unſerer Handelsflotte ausmacht. Die Ziffer der umgekommenen Seeleute überſteigt hundert, abgeſehen von der beträchtlichen Zahl der Verwundeten. Bedauerlicherweiſe kam es bei verſchiedenen Gelegenheiten vor, daß die Schiffbrüchigen in großer Entfernung von der Küſte im Stich gelaſſen worden ſind. Dieſer Zuſtand erreichte ſeinen Höhepunkt, als von der Regierung [illegible] Schiffe mit Ladungen von Waren, die tatſächlich und ausſchließlich für ſpaniſchen Verbrauch von dringender Notwendigkeit beſtimmt waren, ohne den geringſten Vorwand torpediert wurden, wodurch die Schwierigkeiten der ſpaniſchen Schiffahrt noch vermehrt wurden, ſo daß eine für die Intereſſen Spaniens verhängnisvolle Lage geſchaffen worden iſt. Dieſe uns verurſachten Schwierigkeiten ſtehen mit der Achtung nicht im Einklang, auf die Spanien dank der ritterlichen Art, in der es ſeine Pflichten als neutrale Macht erfüllt, Anſpruch hat. Die Regierung hat deshalb geglaubt, um nicht gegen ihre wichtigſten Verpflichtungen zu verſtoßen, innerhalb der Neutralität wirkſame Vorſichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung des ſpaniſchen Seeverkehrs und zum Schutze des Lebens unſerer Seefahrer ergreifen und angeſichts der Unwirkſamkeit wiederholter Proteſte freundſchaftlich die kaiſerliche Regierung darauf hinweiſen zu müſſen, daß die Verminderung unſerer Tonnage bis zur äußerſten Grenze unſerer dringendſten Bedürfniſſe, ſowie der Wunſch, unſeren Schiffen keine andere Verteidigung zu geben als die ihrer Flagge und die der Regierung, die unter ihrer Leitung den Seeverkehr zuſammengefaßt hat, ſie nötigen würde, im Falle einer neuen Torpedierung die verſenkte Tonnage aus den in den ſpaniſchen Häfen ankernden deutſchen Schiffen zu erſetzen. Dieſe von der Notwendigkeit bedingte Maßnahme würde keineswegs eine endgültige Beſchlagnahme in ſich ſchließen. Es wäre lediglich eine vorübergehende Löſung, die bei Friedensſchluß ebenſo wie die zahlloſen noch ſchwebenden ſpaniſchen Reklamationen geregelt werden würde. Zu Ausführung dieſes Beſchluſſes ſind die entſprechenden Weiſungen an den Botſchafter in Berlin zur Bekanntgabe an die kaiſerliche Regierung ergangen. Die ſpaniſche Regierung zweifelt nicht daran, daß Deutſchland alle Umſtände würdigen wird, die zu dieſem neuen Entſchluß geführt haben und die nicht als vereinbar mit loyaler Neutralität anerkannt werden, eine Neutralität, die wir ſeit Kriegsbeginn innerhalb der natürlichen und pflichtgemäßen Verteidigung der weſentlichen Intereſſen Spaniens ſelbſt unter Aufopferung unſerer Rechte und rechtmäßigen Vorteile gepflegt haben, ſolange es möglich war, das Opfer ohne Beeinträchtigung nationaler Würde und nationalen Lebens zu ertragen. Der Beſchluß der Regierung, Spanien die Verfügung über den für ſeine Exiſtenz unerläßlichen Tonnenraum zu ſichern, ändert nichts an dem feſten Vorſatz, Spanien bei ſtrengſter Neutralität zu erhalten und dem Deutſchen Reiche alle Rückſichten und jede Achtung zu bewahren, in der Erwartung, von ihm die freundſchaftliche Behandlung zu erfahren, auf die wir aus vielfachen Gründen Anſpruch haben.

Gegen das Vorhaben der ſpaniſchen Regierung iſt deutſcherſeits energiſch Verwahrung eingelegt worden. Zwiſchen den beiden Regierungen ſind Verhandlungen eingeleitet.

*

Berlin, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung" ſchreibt redaktionell: Die von uns kürzlich aus den Aeußerungen Sir Chiozza Moneys im engliſchen Unterhauſe gezogenen Schlußfolgerungen beſtätigen ſich. Wie „Maasbode" vom 18. Auguſt meldet, hat die engliſche Admiralität den Dampfer „Jupiter" (2610 B.-R.-T.) der Koninklijke Nederlandſche Stoomboot Maatſchappij in Amſterdam der Union Caſtle-Linie in Southampton (Süd-Afrika-Dienſt), die „Danae" (1505 B.-R.-T.) der Firma Lewis Lougher u. Co. und die „Venus" (1835 B.-R.-T.) der Firma Oders and Handford zur Verwendung übergeben. Die neutralen Staatsangehörigen geſtohlenen Schiffe werden nunmehr dazu verwandt, für die engliſchen Reeder Geld zu verdienen. Die Engländer erwarten wahrſcheinlich, daß das Gefühl, für den „Sieg der Beſchützer der kleinen Nationen" ihr Scherflein beigetragen zu haben, den Eigentümern der Schiffe ein hinreichender Troſt ſein wird.

Waſhington, 23. Aug. (WTB.) Reuter. Der amerikaniſche Dampfer „Montana" (6659 Brt.) iſt am 16. Auguſt in ausländiſchen Gewäſſern torpediert worden und geſunken. Drei Mann der Beſatzung ſind umgekommen. 80 Ueberlebende wurden gelandet.

Aus dem Reiche.

Das Befinden der Kaiſerin.

Schloß Wilhelmshöhe, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Das Oberhofmarſchallamt gibt folgendes Bulletin aus: Die ſeit Jahren beſtehenden Herzbeſchwerden der Kaiſerin haben infolge von Ueberanſtrengungen in letzter Zeit zu einer vorübergehenden Verſchlimmerung geführt. Ihre Majeſtät müſſen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Befinden hat ſich aber bereits gebeſſert, ſo daß zu hoffen iſt, daß bei weiterer Schonung der frühere Geſundheitszuſtand wieder hergeſtellt werden wird.

Schloß Wilhelmshöhe. (gez.) Kraus.
Förſter.

Die Frage der Arbeitszeit der Kriegsgefangenen in der Landwirtſchaft

hatte dem Reichstagsabgeordneten Dr. Werner Veranlaſſung gegeben, ſich an den Kriegsminiſter v. Stein zu wenden. Ihm wurde darauf mitgeteilt,

„daß bezüglich der ruſſiſchen Kriegsgefangenen, die die überwiegende Mehrzahl aller Gefangenen darſtellen, keine einſchränkenden Beſtimmungen über die Arbeitszeit erlaſſen ſind.

Für die franzöſiſchen Gefangenen, von denen ein großer Teil in der Landwirtſchaft beſchäftigt wird, ſind durch die Berner Abkommen gewiſſe Vereinbarungen über die Arbeitszeit getroffen worden.

Die Beſchränkung der Arbeitszeit auf 10 Stunden gilt nur als allgemeine Richtlinie, und es iſt durch erläuternde Beſtimmungen dafür Sorge getragen worden, daß beſonders die Arbeitszeit der in der Landwirtſchaft beſchäftigten franzöſiſchen Kriegsgefangenen der Ortsüblichkeit und dem Bedürfnis angepaßt wird. Die franzöſiſchen Kriegsgefangenen werden alſo nicht beſſer geſtellt, als der freie deutſche Arbeiter."

Ueber Urlaubsangelegenheiten und die Verwendung garniſondienſtfähiger Mannſchaften

erhielt Reichstagsabgeordneter Dr. Werner folgende Auskunft vom Kriegsminiſter:

1. Es wird angeſtrebt, allen Heeresangehörigen einmal im Jahre Urlaub zu gewähren. Die infolge der beſonderen Verhältniſſe an der Weſtfront für dieſe angeordnete längere Urlaubsſperre brachte es mit ſich, daß bei vielen Truppenteilen einzelne Mannſchaften weit über ein Jahr warten müſſen.

2. Zu der Frage, ob es zuläſſig iſt, daß auch g. v. Mannſchaften in Bereitſchaft liegen, bemerkt das Kriegsminiſterium, daß die Sichtung der Mannſchaften nach Tauglichkeitsgraden nur eine Zweckmäßigkeitsmaßnahme zur Erleichterung der militäriſchen Gruppierung der Leute iſt. Der einzelne kann keinen Rechtsanſpruch auf den Ort und die Art ſeiner Verwendung daraus herleiten. Die Tatſache, daß jemand g. v. iſt, genügt nicht, ſeine Nichtverwendung an der Front in die Wege zu leiten.

Fliegerangriff auf Pirmaſens und Zweibrücken.

Karlsruhe, 23. Aug. Ein heute nacht erfolgter Angriff einiger feindlicher Flieger auf die offenen Städte Pirmaſens und Zweibrücken, bei dem eine beſchränkte Anzahl Bomben abgeworfen wurde, hat einigen Sachſchaden verurſacht. Leider wurden in Pirmaſens auch einige Perſonen verletzt. Ein Flugzeug wurde brennend abgeſchoſſen.

Durchſuchung von Poſtpaketen.

Berlin, 23. Aug. Das Reichspoſtamt hat der „Frankf. Ztg." zufolge geſtattet, daß noch nicht eingelieferte Pakete im Schaltervorraum durch Gendarmen und Polizeibeamte durchſucht und beſchlagnahmt werden, wenn das ohne Störung des Poſtbetriebes angängig iſt. Eine Durchbrechung des Poſtgeheimniſſes will die Poſtverwaltung darin nicht erblicken, weil es ſich um Sendungen handelt, die überhaupt noch nicht in ihre Hände gelangt ſind. Von dem Augenblick ab, wo das Publikum die Pakete den Poſtbeamten übergeben hat, wird den Polizeibeamten kein Zugriff mehr geſtattet. Die Poſtverwaltung kann, ſo macht ſie weiterhin geltend, der Polizei, wenn ſie ſich in Verfolgung geſetzwidriger Machenſchaften befindet, den Zutritt zu ihren Schaltervorräumen, die für jedermann geöffnet ſind, ebenſowenig verwehren, wie ein Privatmann es für ſeine Räume tun könnte. Auf dem gleichen Standpunkt ſteht auch die Eiſenbahnverwaltung.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 24. Auguſt 1918.

** **Amtliche Perſonalnachrichten.** Der Großherzog hat am 21. Auguſt den Finanzaſpiranten Karl Meiſinger aus Schotten mit Wirkung vom 1. Auguſt 1918 an zum Oberrechnungsprobator bei der II. Juſtifikationsabteilung der Oberrechnungskammer mit dem Amtstitel „Oberrechnungsreviſor" ernannt. — Am 10. Auguſt d. J. wurde der Forſtaſpirant Chriſtian Lauber aus Grüningen mit Wirkung vom 1. Auguſt d. J. ab zum Forſtwart ohne beſtimmten Dienſtbezirk ernannt.

** **Aus dem Militärwochenblatt. Befördert:** Gleiſer, Offizierſtellvertreter im Leibg.-Inf.-Regt. Nr. 115, zum Feldwebl.; Zimmermann, Oberlt. der Reſ. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Andernach), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 116, zum Hauptm.; Vizewachtm. Koch (II Darmſtadt) zum Leutnant der Reſ. der Feld-Art.; Vizewachtm. Spieß (Friedberg) zum Leutnant der Reſ. der Feldart.; zum Leutnant der Landw. 1. Aufgebots d. Feldart.-Rr.: der Vizewachtm. Schmitt (Worms); Eggersſ, Unteroffz. im Feldart.-Regt. Nr. 25, zum Fähnr.

** **Auszeichnung.** Der Kanonier Otto Delſer erhielt die Heſſ. Tapferkeitsmedaille. — Gefreiter Fr. Bauſch in einem Feldartillerieregiment wurde zum Unteroffizier befördert und erhielt die Heſſiſche Tapferkeitsmedaille.

** **Fichtendeckreiſer.** Wenn möglich, wird die Stadtverwaltung auch in dieſem Jahr eine beſchränkte Anzahl Wellen Fichtenreiſer an Private abgeben. Näheres im Anzeigenteil.

** **Saatgetreide für die Herbſtbeſtellung 1918.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Großh. Kreisamts Gießen (Kreisblatt Nr. 96 vom 10. Auguſt 1918) wird darauf hingewieſen, daß Beſtellungen auf Saatgut auf dem Städtiſchen Lebensmittelamt, Zimmer 7, bis zum 27. d. M. während der üblichen Dienſtſtunden erfolgen können. Siehe auch Anzeigenteil.

** **Vierteljährliche Viehzählung.** Am 2. September findet wieder eine Viehzählung ſtatt. Wie wir bereits mehrfach betonten, iſt die Erhebung des Viehbeſtandes von größter Wichtigkeit, da das Ergebnis für gewiſſe wirtſchaftliche Maßnahmen grundlegend ſein ſoll. Es ſei daher nochmals auf die Bedeutung der Viehzählung aufmerkſam gemacht und an alle Beteiligten das Erſuchen gerichtet, den getroffenen Anordnungen genau zu genügen.

** **Der zweite Johannistrieb und die Laubſammlung.** Bekanntlich kommen bei unſerem Laubholz um Johanni die Johannistriebe, womit für gewöhnlich die Jahresvegetation abgeſchloſſen iſt. Dieſer Sommer macht jedoch eine Ausnahme von der Regel. Buche, Eiche, Eſche, Hainbuche, Schwarzerle, Holunder, Ahorn und Himbeeren prangen jetzt Anfang Auguſt, in ganz prachtvollem, friſchfarbigen, etwas ins Rötliche ſpielendem Grün, das deutlich eine Wiedererneuerung des Laubes zeigt. Profeſſor Dr. Neger, Tharandt, führt dieſen zweiten Johannistrieb, der in dieſem Umfange noch nie beobachtet wurde, auf die Laubſammlung zurück, durch die die Bäume frühzeitig ihrer Blätter beraubt, gezwungen waren, den ganzen Saftſtrom in die Knoſpen abzuſtoßen, und ſie zu neuem Austreiben anzuregen. Begünſtigt wurde dieſer neue Johannistrieb durch die lange Vegetationszeit dieſes Sommers mit der zeitig einſetzenden Frühjahrswärme. Dieſer zweite Johannistrieb, alſo der dritte in dieſem Jahre, ſchadet den Bäumen nicht, denn in den Stämmen ſind ſo viele Reſerveſtoffe angehäuft, daß 4 bis 6 Frühjahrstriebe leicht davon beſtritten werden können. Da nun die Johannistriebe im Juni und Auguſt zuſammen noch nicht ſoviel Bildungsmaterial brauchen, wie der erſte Trieb, ſo iſt der Baum noch längſt nicht am Ende ſeiner Kräfte angelangt. Die Erſcheinung des zweiten Johannistriebes iſt für die Laubſammlung deshalb ſo wertvoll, weil wir bis tief in den Herbſt hinein viel Junglaub zur Verfügung haben, und die Laubſammlung mit Vorteil bis zum endgültigen Laubabfall durchführen können.

Landkreis Gießen.

** **Großen-Linden,** 22. Aug. Die Kolonial-Kriegerſpende ergab hier 432,50 Mark.

** **Mainzlar,** 22. Aug. Friedrich **Rein,** Sohn des Landwirts Friedrich Rein, erhielt das Eiſerne Kreuz 2. Klaſſe.

-m. **Watzenborn-Steinberg,** 23. Aug. In der vorletzten Nacht wurde in einer hieſigen Zigarrenfabrik ein Einbruch verübt und etwa 1200 Zigarren entwendet. Der Täter, der mit den inneren Einrichtungen der Fabrik vertraut ſein muß, hatte ſich durch Ausſchneiden einer Glasſcheibe Eingang zu verſchaffen gewußt. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von dem Dieb, obwohl ſchon Hausſuchungen vorgenommen wurden.

Kreis Alsfeld.

ng. **Ruppertenrod,** 24. Auguſt. Der Fußartilleriſt Adolf **Momberger** wurde zum Obergefreiten befördert.

Kreis Schotten.

B. **Burkhards,** 22. Aug. Musketier Theodor **Balſer,** bei der Muſikkapelle eines Landſturmbataillons, wurde zum Gefreiten befördert.

** **Stumpertenrod,** 23. Aug. Dem Gefreiten Eugen **Stein** wurde das Heſſiſche Kriegsehrenzeichen in Eiſen verliehen. Das Eiſerne Kreuz 2. Klaſſe und die heſſiſche Tapferkeitsmedaille ſind bereits in ſeinem Beſitz.

Kreis Friedberg.

-m. **Aus der Wetterau,** 24. Aug. Mehrere ſchwere Gewitter gingen vergangene Nacht über die Wetterau nieder. Grelle Blitze und äußerſt heftige Donnerſchläge löſten ſich in ununterbrochener Reihenfolge ab. Begleitet waren die Gewitter von ſchweren Niederſchlägen, die auch etwas Hagel mitführten, der jedoch kaum Schaden verurſacht haben dürfte. Der Regen war für die geſamte Vegetation äußerſt notwendig, denn es war in Feld und Garten ſehr trocken. Nach der drückenden Hitze der letzten Tage haben die Gewitter auch für Menſch und Tier erfriſchend gewirkt.

Starkenburg und Rheinheſſen.

— **Budenheim** (Rheinh.), 23. Aug. Der Funkenauswurf einer Dreſchmaſchine ſetzte in der hieſigen Feldmark mehrere Kornfelder in Brand und zerſtörte ſie. Der Brandſchaden beträgt 50—60000 Mark.

Kreis Wetzlar.

Rodheim, 22. Aug. Der Wehrmann Heinrich **Klippert** von hier, Inhaber des E. K. 1. Kl., wurde zum Unteroffizier und zugleich zum Sergeant befördert.

** **Wißmar,** 24. Aug. Der Gefreite Karl **Bittendorf,** Inhaber des Eiſernen Kreuzes, wurde zum Unteroffizier befördert.

ra. **Aus dem Kreiſe Wetzlar,** 22. Aug. Die Getreideernte iſt in vollem Gange. Neben der Dreſchmaſchine iſt auch der Flegel am Frühdruſch. Der Körnerertrag übertrifft das Vorjahr um 50 bis 60 v. H. Erfreulicherweiſe liefert der Hafer eine weit beſſere Ernte an Stroh und Körnern. Die Frühkartoffeln ergaben im ſchweren Boden ziemlich viel, im leichten weniger. Dagegen ſtehen die Spätkartoffeln üppig; leider müſſen viele Leute auch ſchon ihren täglichen Bedarf an ihnen decken. Der zweite Futterſchnitt ſcheint vielfach dem erſten gleichzukommen. Wegen Streumangels an Stroh muß der Wald aushelfen. Obſt gibt es nicht viel. Zu bemerken wäre noch, daß Raps und Flachs weit häufiger gepflanzt werden, wie vor dem Krieg, ſelbſt Tabak iſt vereinzelt zu ſehen.

Heſſen-Naſſau.

mr. **Frankfurt a. M.,** 23. Aug. Von den Frankfurter Denkmälern werden das Rinzdenkmal, das Sömmeringdenkmal und das Kriegerdenkmal auf dem Peterskirchhof eingeſchmolzen. Von den Frankfurter Brunnen werden der Schützenbrunnen am Zoologiſchen Garten, der Badausbrunnen in der Bockenheimer Landſtraße und der Märchenbrunnen am Schauſpielhaus beſchlagnahmt. Ueber die Beſchlagnahme des durchaus unkünſtleriſchen Bismarckdenkmals und des Heinedenkmals iſt eine Entſcheidung endgültig noch nicht getroffen.

— **Höchſt a. M.,** 23. Aug. Die Stadtverwaltung erwarb das an den Nordflügel des Bolongaropalaſtes grenzende Haus der Witwe Schaum für 110000 Mk. und ein an den Schlachthof ſtoßendes Grundſtück für 44000 Mk. Beide Neuerwerbungen fanden die Zuſtimmung der Stadtverordneten. Für 19100 Mk. übernahm die Stadt das Inventar der verſtorbenen Fuhrunternehmerin Jung und richtet damit einen eigenen ſtädtiſchen Fuhrpark ein. 10000 Mk. bewilligte die Stadtverordnetenverſammlung für die Anlage eines neuen Brunnens, der das Krankenhaus mit Waſſer verſorgen ſoll. — Der langjährige Streit der Stadt mit der Nachbargemeinde Ried über die an dieſe zu gewährenden Zuſchüſſe für Schul- und Armenlaſten in Höhe von 115000 Mk. für die Jahre 1914—1918 wurde durch Vergleich aus der Welt geſchafft. Höchſt bezahlt die genannte Summe und Ried macht das bei den höheren Behörden ſchwebende Streitverfahren rückgängig.

— **Siegen,** 23. Aug. Die Leimſiederei von **Goebel,** in der ſich jetzt eine Laubheu-Trocknungsanſtalt befindet, wurde Donnerstag durch ein Großfeuer völlig zerſtört.

ra. **Aus Naſſau,** 22. Aug. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden iſt für das Jahr 1918 der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und ſchottiſche Moorhühner auf den 25. d. M., mithin die Eröffnung der Jagd auf den 26. feſtgeſetzt worden. Bezüglich des Schluſſes der Schonzeiten für Birk-, Haſel- und Faſanenhähne, Birk-, Haſel- und Faſanenhennen und Droſſeln bleibt es bei den geſetzlichen Beſtimmungen.

Briefkaſten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unberückſichtigt.)

** **Bedauerlicher Vorfall.** Wir müſſen uns auf das entſchiedenſte gegen Ihre Unterſtellungen und Angriffe verwahren. Der Ausdruck „ſtarke Heuchelei" kennzeichnet Ihre Geſinnung zur Genüge. Auf jeden Fall raten wir Ihnen, bevor Sie ſolche Aeußerungen und Behauptungen aufſtellen, ſich erſt an der richtigen Quelle zu erkundigen und Ihr Urteil nicht auf übles Leutegeſchwätz zu gründen. Wenn Sie übrigens ſo von der Wahrheit Ihrer Angaben durchdrungen ſind, warum treten Sie denn mit Ihrem Namen nicht dafür ein, ſondern bleiben als „feiger Schwätzer" im Dunkeln?

Stellenangebote

Tüchtiger Buchhalter
auch Kriegsinvalide, für ſofort geſucht. Angeb. unter 6229 an den Gieß. Anz.

Ein mit doppelter Buchhaltung und Lohnweſen vollſtändig vertrauter
Herr oder Dame
geſucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter 6244 D an den Gieß. Anz.

Tüchtige
Maſchinenſchloſſer und Schloſſer
geſucht. 6230
Göbel & Appel, Aliceſtraße.

Tüchtiger, erfahrener
Maschinenschlosser
zum ſofortigen Eintritt geſucht. 6235hv
Mitteldeutſche Gerberei und Riemenfabrik (Aktien-Geſellſchaft) Wetzlar.

Einen
Schreinergeſellen
ſucht **Louis Bell,** 6109 Kaiſer-Allee.

Zuverläſſige
Anſtreichergehilfen
werden ſofort eingeſtellt. — Dauernde Arbeit.
Jakob Marcus, Dekorat.- und Malergeſchäft. **Wetzlar,** Bannſtraße 15.

Durchaus zuverl. Mann
als **Wächter** geſucht. Meldungen ſofort. 04482 **Schmidt,** Mäusburg 16. II.

Poſtillion geſucht.
6239 Huhn, Poſthalter.

Exiſtenz u. Nebenverdienſt.
Wir ſuchen eine tüchtige und ortskundige Perſönlichkeit f. Akquiſition Krankenkontrolle u. Inkaſſo. Meldungen auch von Kriegsinvaliden u. Verſ.-Agenten an die **Württ.-Privat-Krankenkaſſe, Mannheim D 1. 7/8.** 6234D

Kräft. Junge
in der Mittagsſtunde zum Gepäckfahren geſucht. 04478 **Brambach & Fiſcher.**

Perfekter
Buchhalter
evtl. auch Kriegsbeſchädigter oder Buchhalterin, per 1. Oktober oder früher geſucht. Schriftliche Angebote unter 6253 an den Gießener Anzeiger.

Tüchtige
Schloſſer u. Dreher
(auch angelernte Leute und geeignete Kriegsbeſchädigte) finden dauernde Beſchäftigung bei 6267D
Heyligenſtädt & Comp., Gießen
Werkzeugmaſchinenfabrik und Eiſengießerei Aktiengeſellſchaft.

An der Stadtkirche iſt die Stelle des
Heizers,
der zugleich das **Sonntagsgeläute** zu übernehmen hat, neu zu beſetzen. Bewerbungen ſind an den Unterzeichneten zu richten.
Gießen, den 24. Auguſt 1918.
Evangel. Geſamtkirchenvorſtand: Schwabe, Pfarrer.
6220D

Für ein auswärtiges Baugeſchäft wird eine Anzahl
Maurer u. Zimmerleute
gesucht.
Unterkunft u. Verpflegung am Ort der Arbeitsſtelle iſt ſicher geſtellt. Näheres durch den 6152D
Städt. Arbeitsnachweis Giessen, West-Anl. 31.

Jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen
werden für dauernde Arbeit geſucht.
Arthur Pfeiffer, Wetzlar, Brühlsbachſtr.
6247D

Wir ſuchen eine tüchtige
Dame
für die Schreibmaſchine, verſiert in Stenographie nach Diktat, und wir bitten um ihre Bewerbung unter Angabe der Gehaltsanſprüche bei dauernder Stellung unter 6341 a. d. Gießener Anzeiger.

Pflegerin
ſofort geſucht 6253B
Pſychiatriſche Klinik
Frankfurter Straße 99 (nicht 97).

Frau oder Mädchen
für leichte Handarbeit für vormittags geſucht. Zu erfrag. in d. Geſchäftsſt. d. Gieß. Anz.

Saubere Frau
2—3 Stunden vormittags zu **Hausarbeit** geſucht. Näh. in der Geſchäftsſtelle des Gießener Anzeigers. 6234

Saubere Stundenfrau
ſucht Frau **Robert Siegel,** Löberſtraße 26 p. 04475

Zuverläſſ. Mädchen,
das ſchon in Stellung war, ſofort oder ſpäter geſucht 04306 **Liebigſtr. 47, p.**

Laufſtelle zu beſetzen
04455 **Weſt-Anlage 44, p.**

Ehrl. Lauffrau geſucht.
Frau Prof. **Eck,** Bahnſtr. 11.

Tüchtiges, zuverläſſiges
Mädchen
in kl. Haushalt geſucht.
Frau Göring, Friedberg i. H., Kaiſerſtr. 126.

Fräulein
mit Lohnbuchhaltung vertraut, für ſofort nach Oberheſſen geſucht. Angebote mit Gehaltsangabe unter 6245D an den Gießener Anzeiger.

Zum 1. Sept. od. ſpäter ein Mädchen geſucht, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, oder Mädchen oder Frau zur Aushilfe geſucht.
Frau v. Eisenhart-Rothe, 04391 Wilhelmſtr. 12. II.

Suche ein kräft., reinl. Mädchen für ganz od. zur Aushilfe per ſof. od. ſp. d. Frau **Bärn,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kirchenplatz 11.

Suche ein brav. Mädchen, d. etw. kochen k., z. ält. Leuten in beſſ. Haush. **Frau Bärn,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kirchenplatz 11.

Zuverläſſ. Mädchen
zum 1. Sept. geſucht. 6173 **Abermann,** Löberſtr. 8.

Ein ſelbſtändiges, ordentl.
Dienſtmädchen
geſucht, welches etw. Gartenarbeit verſteht und eine Kuh melken kann. 6231 **Frau Otto Menk, Haiger.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens ſuche ſofort **braves Mädchen od. Aushilfe.** Frau **Oppenheimer,** Bleichſtr. 32.

Mädchen oder Frau für einige Stunden nachm. geſ. 04421 **Ludwigſtr. 27, p.**

Zur Hilfe im Geſchäft ein
junges, zuverl. Mädchen
geſucht. **Bramm,** 04483 Marktplatz 18.

Zuverläſſiges, williges
Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Oktober geſucht. 6232 **Frau Buchdruckereibeſitzer Lange,** Nahrungsberg 8.

Solides, braves
Hausmädchen
per 1. Oktober geſucht. Frau **O. Junker,** 6226 Steinſtraße 13.

Mädchen zur Aushilfe
zum 1. September geſucht. 04476 **Wilhelmſtr. 101.**

Zuverläss. Mädchen oder Stundenmädchen zum 1. September geſucht. **Frau Landgerichtsrat Schnitzspahn,** Marburger Str. 18, I.

Ein **Mädchen** aus ordentlicher Familie geſucht. **Prof. Trapp,** Langſtr. 18.

Mädchen
in Haushalt u. Gartenarbeit erfahren, ſucht für ſofort oder ſpäter **Pfarrer Siebeck, Merlau,** Poſt Mücke. 6239

Mädchen mit guten Zeugniſſen geſucht 04448 **Frankfurter Str. 33.**

Für regelmäßige Tage wird eine ſaubere, zuverläſſige **Putzfrau** geſucht. Vorzuſtellen morgens vor 10 und abends nach 7 Uhr bei Frau **Th. Eck,** Aliceſtr. 12.

Aushilfe ſofort geſucht. Näheres durch Frau **Herr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Sonnenſtr. 6.

Saub. Stundenmädchen
ſofort geſucht 04458 **Drothen, Bleichſtr. 22. I.**

Jüng. Mädchen tagsüber für leichte Arb. geſ. Z. erfr. **Bleichſtraße 6 p.** v. nachm. 4 Uhr ab.

STELLENGESUCHE

Junger, tüchtiger
Kaufmann
(Bankbeamter), mit allen Kontorarbeiten vertraut, ſucht ſich zum 1. 10. zu verändern. Angeb. unter 6287 an den Gieß. Anz. erbeten.

Fräulein
geb., gewandt u. tüchtig, ſucht geeignete Stelle bei Arzt od. in einem Krankenhauſe. Beſte Empfehl. zur Seite. Angeb. unter 04422 an den Gieß. Anz.

Fräulein, das gut ſtenographieren kann und die Schreibmaſchine zu bedienen weiß, ſucht Stelle. Näh. i. d. Geſchäftsſt. d. Gieß. Anz.

Aelteres Mädchen ſucht Stelle in frauenloſem Haushalt. **Katharine Schmidt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Aſterweg 5.

Verkäufe

Ferkel und Läuferſchweine
zu verkaufen 6342
Rodheimer Straße 6
neben Möſers Oelmühle.

Drei Milchziegen
zu verkaufen. 04471
Hch. Schmidt, Lich, Butzbacher Str. 20.

Ein gute **Milchziege** zu verkaufen in 04468 **Wieseck,** Ludwigſtraße 16.

Zwerghühner zu verk.
04463 **Weierſtr. 31, II.**

Hausverkauf.
Wohn- und Geſchäftshaus, Mitte der Stadt, unter günſt. Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Geſchäftsſtelle des Gießener Anzeigers.

Haus mit gutg. Kolonialw.-Geſchäft und ſchönem **Garten preisw. z. verkaufen.** Näh. d. **Burkhardt,** Schiffenberger Weg 41. 6297

Faſt neues 04454
Einſpänner-Pferdegeſchirr
zu verk. Steinſtraße 43.

4 Minuten v. d. Straßenbahn ein guter **Gemüſe- u. Obſtgarten** zu verkaufen. Schr. Angebote unter 04469 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Erdbeerpflanzen
beſt bewurzelte, ſtarke Pflanzen. **Sorten:** Laxtons noble, Königin Louiſe (gem.), Stock 5 Pfennig. Pflanzen müſſen wegen Mangels an Packmaterial hier abgeholt werden.
A. Pascoe, Obſtanlage, Dutenhofen (Kr. Wetzlar). Tel. 782 Amt Gießen. 6231

Billig. Möbelverkauf
Nur neue, gutgearb. Möbelſt. Vollſtänd. **Schlafzimmer-Einrichtungen:** hell Eichen imit., Weißl., Ankleideſchrank mit u. ohn. Spiegel, Waſchkom. m. Marmor u. Spiegeltoilett., 2 Nachtſchränke m. Marmor zu M. **850, 1250,** m. Patentmatr. Schoner, Auflegematr. 3teilig M. **300** mehr für beide Betten. **Küchen-Einrichtungen,** naturlaſiert, mit u. ohne Linol. belegt M. **350, 550, 675. Bettſtellen,** Nußbaum lackrt. M. **55, 65, 75. Kleiderſchränke** M. 135, 175, 250. **Vertikos** M. 185, 225. Polierte **Tiſche Mk. 65. Plüſch-Divans, Spiegel, Bilder.** — Verſand in die entlegenſten Dörfer.
J. Ittmann, Gießen, Bahnhofſtraße 29.
Größt. oberh. Möbelverſandh.

Zimmer-Einrichtung
beſtehend aus **Sofa** mit **Umbau, 2 Klubſeſſeln, Tiſch mit 2 Stühlen, Trumeau mit Spiegelaufſatz** und **Teppich,** ſowie **1 Gasherd, dreiflammig,** zu verkaufen. Näheres 04431
Johannesstraße 11, p.

Geldſchrank
für 500 Mark zu verkaufen. Angebote unter 04415 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Gebr., faſt neue, 1- u. 2ſpänn. **Mähmaſchine,** ſowie gebr. **Chaiſengeſchirr** zu verk.
Gg. Schwalm, Lollar, Hauptſtr. 114.

Landauer
Halbverdeck, gut erhalten, preiswert zu verkaufen 6288 **Rittergaſſe 23.**

Handleiterwagen
in 6 verſchied. Größen an Wiederverkäufer ſofort lieferbar. Illuſtrierte Preisliſte gratis. 6336
Julius Roos, Verſ.-Geſch. **Kaſſel,** Moltkeſtraße 8.

Ein faſt neuer **Muſik-Automat**
(Polyphon), **Sturmlaterne** f. Landwirte geeignet, **Bierkörbe** und große **Zimmerlampen zu verkaufen.** 6318
L. Rohrbach VII. Lollar, Hauptſtraße 159.

Kommode mit Schreibaufſatz (Eichen). Kommode 1.00 hoch, 1.00 breit, 0.57 tief, zu verkaufen. Wo, ſagt die Geſchäftsſt. d. Gieß. Anz.

Gr. **Schwarzwälder Wanduhr** und ein **Wandbild** (Altertum) **preiswert zu verkaufen.**
Neuſtadt 4, III. Etage.

Vier Meter Holz
Buchen und Eichen, können noch abgegeben werden, frei Haus. Zu erfr. i. d. Geſchäftsſtelle d. Gieß. Anzeigers.

Ein kleiner gebrauchter
Schließkorb, ſowie **Zylinderhut**
zu verk. **Seltersweg 3.**

Gebrauchter einflammiger **Gasherd**
zu verk. **Ludwigſtr. 45 I.**

Große, maſſive, eichene, zweiflügelige **Haustüre** zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der **Mitteldeutschen Creditbank.** 6323c

Säge- und Hobelſpäne
regelmäßig abzugeben, ebenſo **Brettchen-Holz,** ſehr gut geeignet zum **Feuer**anmachen. 6299
Bramm & Harries, Wieſeck.

Kaufgesuche

Einlege-Schwein z. kaufen geſ. **Gießen,** Seltersweg 40.

Garten
mit Vorkaufsrecht zu pachten geſucht. 04489
Mühlſtraße 2, Laden.

Dreschgarnitur
zum Dreschen
für ſofort geſucht.
Gemeinde Saaſen.

Trocken gute
Eichenſchnittware
in allen Schnittſtärken von 10—100 mm kaufen gegen ſofortige Kaſſa 6333
Katzenstein & Selpp. Gießen, Telephon 149.

Gebr. gut erhaltene **Holz-Lehnbank** zu kaufen geſucht. 04490 **Plockſtraße 8, II.**

Uhren aller Art
wenn auch zerbrochen, ſowie [illegible] und **Ferngläser** kauft zum höchſten Wert **Uhrmacher Koch,** Mühlſtr. 2.

Geſucht wird Grundbeſitz
an allen Plätzen, verkäufliche Häuſer jed. Art, Villa, Hotel, Gaſthaus, Gut, Mühle, induſtr. Betriebe zur Zuführg. an gr. Anzahl vorgemerkter Käufer. Intereſſenten. Beſuch erfolgt koſtenlos. Angebote an den Verlag **Verkaufs-Markt, Frankfurt a. M.,** Habsburger Allee 28.

Ankauf
von **Alteiſen, Lumpen, Papier, Flaſchen.**
Louis Rothenberger,
Teleph. 178. Neuenweg 23.

Für die vielen Beweiſe herzlicher Teilnahme beim Heimgange unſeres lieben Töchterchens

Eliſabeth

ſagen wir hiermit allen unſeren beſten Dank.

Familie W. Wunſch aus Mannheim,
z. Z. in Climbach.

04435

Dankſagung.

Für die überaus wohltuenden Beweiſe inniger, herzlicher Teilnahme bei dem ſchweren Verluſte unſerer geliebten

Hilde

ſowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenſpenden ſagen wir auf dieſem Wege herzlichen Dank.

Lehrer Heinrich Walter, z. Z. im Felde
Elſe Walter geb. Hanſult
Auguſt Walter
Kurt Walter.

Treis a. Lda., den 23. Auguſt 1918. 6322 D

Ausloſung von Schuldverſchreibungen.

Bei der für das Rechnungsjahr 1918 vorgenommenen Ausloſung von Schuldverſchreibungen der **evangeliſchen** Kirchengemeinde Gießen wurden nachverzeichnete Stücke zur Heimzahlung gezogen:

1. von den drei älteren Anleihen:

Lit. A zu 50 M.: Nr. 36.
„ B zu 100 M.: Nr. 20. 37.
„ C zu 300 M.: Nr. 29. 64. 124.
„ D zu 500 M.: Nr. 20. 34. 131. 139. 160. 223. 227.
„ E zu 1000 M.: Nr. 1. 8. 38. 95. 96. 133.

2. von dem ſpäteren Anleihen:

Lit. A zu 100 M.: Nr. 58.
„ B zu 300 M.: Nr. 1. 25. 29.

Rückſtändig aus früheren Verloſungen:

Lit. C zu 300 M.: Nr. 32.

Die Rückzahlung der Schuldverſchreibungen geſchieht **1. Oktober 1918** zum Nennwerte gegen Einlieferung derſelben nebſt den noch nicht verfallenen Zinsſcheinen und zugehörigen Zinsanweiſungen bei der **Bank für Handel und Induſtrie, Niederlaſſung Gießen.** Vom 1. Oktober 1918 an hört die Verzinſung der ausgeloſten Schuldverſchreibungen auf.

Gießen, den 21. Auguſt 1918.

Der evangel. Geſamtkirchenvorſtand:
Schwabe, Pfarrer. 6319 D

Wurſtverkauf.

Die Ausgabe der Wurſt aus unterwertigen Rindern erfolgt für die Bezirke 7—12

Montag den 26. d. M.

während der üblichen Geſchäftsſtunden gegen Abgabe der Marken für die **34. Woche** (19.—25. 8. 18).

Gießen, den 22. Auguſt 1918. 6293 B
Der Oberbürgermeiſter (Lebensmittelamt).

Saatgetreide

für die Herbſtbeſtellung 1918.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Großh. Kreisamts Gießen (Kreisblatt Nr. 96 vom 10. Auguſt 1918) wird darauf hingewieſen, daß Beſtellungen auf Saatgut auf dem Städtiſchen Lebensmittelamt, Zimmer 7, bis zum **27. d. M.** während der üblichen Dienſtſtunden erfolgen können.

Später eingehende Beſtellungen können nicht mehr berückſichtigt werden.

Gießen, den 23. Auguſt 1918. 6343 B
Der Oberbürgermeiſter (Lebensmittelamt).

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Abgabe von Fichtendeckreiſer.**

Wenn möglich, wird die Stadtverwaltung auch in dieſem Jahr eine beſchränkte Anzahl Wellen Fichtenreiſer an Private abgeben.

Wer ſolche zu beziehen wünſcht, wolle dies bis ſpäteſtens 1. Oktober d. J. auf dem Stadthaus, Gartenſtraße 2, Zimmer Nr. 15, anzeigen. Der Preis für die Welle beträgt 30 Pfennig und iſt bei der Beſtellung zu entrichten. Schriftlichen Beſtellungen iſt der Betrag beizufügen. Eine Erhebung des Betrages iſt nicht möglich. Die Lieferung erfolgt frei vor das Haus. Weniger als 5 Wellen werden nicht abgegeben, auch kann eine Gewähr für Lieferung von mehr als 50 Wellen nicht übernommen werden.

Gießen, den 17. Auguſt 1918. 6307 B
Der Oberbürgermeiſter. J. V.: Krenzien, Beigeordneter.

Städt. Arbeitsnachweis Gieſſen.

Weſt-Anlage 31, Teleph. 2054.

Es können eingeſtellt werden:

a) bei hieſigen Arbeitgebern:

6 Former und 6 Brenner für Dampfziegelei, 6 Eiſendreher, 18 Schloſſer, 3 Werkzeugſchloſſer, 1 Elektriker, 3 Schmiede, 1 Küfer, 5 Schreiner, 1 Müller, 1 Schneider, 1 Friſeur, 10 Bauarbeiter, 1 Stukkateur, 10 Maurer, 1 Hilfsſchuhmacher, 30 Hilfsarbeiter für Eiſenbahn, 2 Heizer, 10 Kohlenlader, 5 Straßenkehrer, 5 Streckenarbeiter, 5 kräftige Arbeiter, 3 Wieſenarbeiter, 1 Portier, 1 Fuhrmann, 2 Kutſcher, 2 Hausburſchen, 1 Schuhmacher-, 1 Wagner-, 1 Bäcker-, 2 Schloſſer-, 1 Schneider-, 1 Stukkateur-Lehrling;

b) bei **auswärtigen** Arbeitgebern:

1 Schweinehirt, 1 Gärtner, 2 landw. Arbeiter, 18 Schloſſer, 1 Keſſelſchmied, 10 Dreher, 1 Modellſchloſſer, 5 Schreiner, 3 Müller, 1 Schneider, 15 Zimmerleute, 70 Maurer, 3 Weißbinder oder Stukkateure, 2 Hochbautechniker, 1 Buchdrucker oder Schweizerdegen, 80 geſunde Arbeiter, 10 Arbeiter für Bahnbau, 15 Streckenarbeiter, 30 Bauhilfsarbeiter, für Pulver- und Geſchoßfabrik eine Anzahl Arbeiter, 1 Hausdiener, 1 Hausverwalter (Mechaniker oder Inſtallateur), 1 Bäckerlehrling.

Es ſuchen Arbeit:

1 älterer Landwirt zur Leitung eines großen Gutes, 2 landw. Arbeiter, für 2 Kriegsbeſchädigte Arbeit, die im Sitzen ausgeübt werden kann, 1 Heizer, 1 kriegsbeſchädigter Buchhalter, 1 kriegsbeſchädigter Schreibgehilfe.

Weibliche Abteilung:

Bei hieſigen Arbeitgebern können eingeſtellt werden:

1 fachkundige Verkäuferin in ein Schuhgeſchäft, 8 Dienſtmädchen, 1 einfache Stütze, 7 Laufrauen, 2 Waſchfrauen, 10 Mädchen für Bahndienſt (Zugdienſt), 1 Lehrmädchen.

Bei auswärtigen Arbeitgebern:

3 landw. Mädchen, 1 ältere Haushälterin in frauenloſem Haushalt, 4 Dienſtmädchen, für Pulver- und Geſchoßfabrik werden Frauen und Mädchen geſucht.

Es ſuchen Arbeit:

1 Verkäuferin, 1 Fräulein für Geſchäft und Haushalt, junge Mädchen, die zum Teil Maſchinenſchreiben erlernt haben, 1 Schreibgehilfin.

Für die Etappe werden geſucht:

Eine Anzahl Helfer und Helferinnen für verſchiedene Dienſtzweige.

Geſtern mittag 3 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau und gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Müller geb. Huxhorn

im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Müller.

Gießen, Gutenbergstraße 29, den 23. August 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Neuen Friedhof statt.

04481

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Teilnahme, die uns aus Anlaß des Heimganges unseres lieben Sohnes zugingen, sei hiermit, gleichzeitig auch im Namen der Familie, allen von Herzen gedankt.

Provinzialdirektor Geheimerat
Dr. Usinger u. Frau Carlotta geb. Noll.

Gießen, Frankfurt a. M., Mainz, den 23. August 1918.

6310 D

Pfeffermünz-Zahnpulver
Familienpackung 50 Pf.
Adler-Drogerie, Seltersweg 29,
Otto Schaaf. 6080

Kümmelſamen
Deutſchen Rotklee
Schwediſchen Klee
Incarnat-Klee

hat abzugeben 5844
Georg Wallenfels,
Marktplatz 21.

Geeichte Dezimalwaagen,
„ **Kettenwaagen,**
„ **Gewichte**

empfiehlt **Karl Schmidt,**
04464 Neuenweg 42.

Aechte
Gummi-Sauger

Auslandsware, auf jede Flaſche paſſend, ohne Bezugsſchein zu haben bei

Gg. Wallenfels,
Marktplatz 21. 5961

Gummi-Sohlen

für Herren das Paar M. 4.50
„ Damen „ „ „ 4.—
„ Kinder „ „ „ 3.50

zuzüglich 65 Pf. gegen Nachn.

Röder, Bad-Nauheim,
6236 Aliceplatz 7.

Zöpfe

Haarunterlag., Locken, Dreher ſowie alle ſonſtigen Haararbeiten werden ſchön und dauerhaft angefertigt in dem **Spezial-Damen-Friſier- u. Haargeſchäft**

Hermann Plank Wwe.
Seltersweg 8.

Jeder darf 6164

Rad fahren

ohne Erlaubnis mit **Spiralfeder-Radbereifung**, beſter **Gummi-Erſatz**, paßt für jedes Fahrrad, nur 7,75 Mk. das Stück. Beſchreib. koſtenl.

Willy Kraus, Berlin O 281,
Andreasſtraße 22 I.

Der Tabak 4300 ss

v. Samenkorn bis z. Genuß. Ein nützl. Buch für d. Tabakfreunde. Ausſ. Kultur, Berſteuern, Ernten, Trocknen, Beizen, Laugen, Fermentier., Aromatiſier., Selbſtanfert. v. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftab. Verſ. geg. Einſ. v. 1 Mk., Nachn. 30 Pf. mehr. **A. Hecht, Gartenbau, Berlin-Schönholz.**

Brennholz.

Tr. Buchen-, Eichen- und Tannenholz, geſchnitten, empfiehlt ab Lager und **waggonweiſe** 3772

J. Happel
Holz- und Kohlenhandlung
Mühlſtraße 18.

Kurz geſchnittenes, trockenes

Abfallholz

in **großen und kleinen Quantitäten**, zu haben
Sägewerk Georg Schubecker,
Erdkauterweg 30. 6094

Anſichtskarten billig!

Sortiert in Liebesſerien, Blumen-, Kopf-, Landſch.-, Namenstag-, Grußkarten, gute 10-Pf.-Karten, nur reizende Neuheiten; 100 St. 3.60. Gratis ein Liebesbrieſſteller.

M. Paetzmann, Berlin 198
Lothringer Str. 48. 6312 bc

Gießener Hausfrauen-Verein.

Die Materialausgabe findet von nächſter Woche an **Montag** und **Donnerstag**, abends von 8—9 Uhr, ſtatt. 6329c

---

Stets ganze 04467

Strümpfe ohne Bezugschein

können Sie haben. Pro Paar Mk. 1,25. Von 3 Paar alten Strümpfen werden 2 Paar wie neu angefertigt.
E. Maurer Ww., Löberſtraße 19, Nebenhaus, part.

Verlag von Emil Roth in Gießen.

Soeben iſt erſchienen:

Das neue Reichsſtempelgeſetz

vom 26. Juli 1918 mit dem

Geſetz zur Aenderung des Wechſelſtempelgeſetzes

vom 26. Juli 1918. 6321a

Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen, Kernworten und alphabetiſchem Sachregiſter
bearbeitet von
M. Hahn, Erſtem Staatsanwalt in **München.**
(Samml. deutſch. Reichsgeſ. in Einzeldrucken Nr. 606/607)

Preis Mk. 1.—.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag (nach auswärts bei Voreinſendung d. Betrages).

Die übrigen neuen Steuergeſetze befinden ſich im Druck und erſcheinen in einigen Tagen.

Zum Schutze der Herbstsaat gegen Vogelfraß und Brandbefall ist

Corbin

unübertroffen

Unzählige Empfehlungen von Versuchsanstalten u. Gutsverwaltungen.

Saatgutersparnis! Höhere Erträge!

Die Keimfähigkeit wird nicht beeinträchtigt.

Zu beziehen durch:
August Noll, Kreuz-Drogerie, Gießen, Bahnhofstr. 51.

Vergebung.

Die Leiſtung der Fahren mit dem Gefangenenwagen von dem Provinzial-Arreſthauſe nach dem Bahnhof und in umgekehrter Richtung vom 1. September d. J. ab ſoll im Verdingungswege vergeben werden.

Schriftliche Angebote ſind verſchloſſen bis zum Eröffnungstermine

Freitag den 30. Auguſt d. J., vormittags 10 Uhr,

auf der Kanzlei Großh. Staatsanwaltſchaft hier, Juſtizgebäude, Zimmer Nr. 42, woſelbſt auch die Bedingungen eingeſehen werden können, niederzulegen.

Gießen, den 23. Auguſt 1918.

Der Oberſtaatsanwalt
am Großh. Landgericht der Provinz Oberheſſen
Hofmann. 6327 D

Von Montag vorm. 8 Uhr ab verkaufe ich auf dem Felſenkeller eine große Sendung

Weißkraut zum Einſchneiden, Wirſing auch und Gurken.

6338 **Frau Froſch.**

Vermietungen

Pension Brandl
(Bellevue). Neuen Bäue 22. Gut möblierte Zimmer mit Verpflegung. Bad. Telephon 1085. Mittag- u. Abendtiſch. 6071

Möbl. Zimmer

Wohn- u. Schlafzimmer, behagl. möbl., m. g. Verpfleg. zu verm. **Bleichſtr. 16, I.** 04481

Frdl. möbl. Zimmer ſof. z. vm.
04473 **Crednerſtr. 43, p.**

Einf. möbl. Zimmer z. verm.
04486 **Eichweg 5.**

Verschiedene

Kleine Manſardenwohnung zu verm. **Maigaſſe 11.** 04466

Läden u. dgl.

Laden mit Wohnung zu verm.
04442 **Frankfurter Str. 62.**

Wilhelmſtr. 45

ca. 420 qm helle **Werkſtatt** und **Bureauräume**, ſowie 200 qm **Bodenraum** ſofort oder für 1. Aug. zu verm. Näheres bei **E. H. Müller,** Schillerſtraße 26. 5230

Größere Kellerräume

zu vermieten. Näh. **Schiffenberger Weg 16, H. p.** 6098

Heuböden und Stallung

eventuell als Lagerräume zu verm. Näh. in d. Geſchäftsſt. des Gieß. Anzeigers. 6271

Pferdestall, Remise u. Heuboden

zu vermieten 5945
Frankfurter Straße 11.

Mietgeſuche

Sofort oder 1. Oktober

3—5-Zimmer-Wohnung

geſucht. Angebote unter 6196 an den Gieß. Anz. erbeten.

Eine 4-Zimmer-Wohng.

in freier, ſonniger Lage zum 1. Okt. geſucht. Angeb. unter 5992 an den Gieß. Anz.

Beamter ſucht **3-4-Zimmer-Wohnung** bis 1. Okt. Schr. Angeb. unter 04434 an den Gieß. Anzeiger.

Möblierte Wohnung

von kinderloſem Ehepaar ſofort oder ſpäter geſucht. Angebote unter 6300 an den Gieß. Anzeiger.

Verſchiedenes

Allen, welche an meinem
80. Geburtstage
meiner freundlich gedachten, ſage ich 04480
herzlichen Dank!
Frau Ida Bansa.

Junger Mann, 24 J. (elternlos) ſ. d. Bekanntſch. e. Mädchens od. Kriegerw. zw. bald. Heirat. Kl. Haush. iſt erwünſcht. Schr. Angeb. m. Bild u. 04441 an den Gieß. Anz. erbeten.

Guter Mittagstiſch für gebildete Herren und Damen
6187 **Ludwigsplatz 14.**

Penſion geſucht

für eine Schülerin (15 Jahre) für das Winterhalbjahr in guter Familie. Gefl. Anerb. befördert unter 6335 die Geſchäftsſtelle des Gieß. Anz.

Obſt- und Gemüſegarten

ſucht mittl. Beamter gegen gut. Pachtpreis zum Herbſt od. Frühjahr auf mehrere Jahre zu pachten. Schriftl. Angebote unt. 04413 an d. Gieß. Anz. erb.

Einige 1000 qm Land verpachtet für 3, 4 u. 5 Pf. pro qm **Schaumberger,** Marburger Str. 22. 04468

12000 Mark als 2. Hypothek auf neues, großes Wohnhaus in beſt. Lage Gießens geſucht. Schriftl. Angebote unt. 04472 an den Gießener Anzeiger.

Verloren am 23. 8. in der roten Linie der Straßenbahn ein **braunes Lederportemonnaie m. Inhalt.** Abzug. geg. Belohng. **Nord-Anlage 20 p.** 6345

Heinrich Wallach
Bismarckſtraße 14 II 04477
Immobilien,
Verwaltungen,
Wohn.-Vermittlg.

Mir oder Mich?

Vorzügl. Lehrbuch d. deutſchen Sprache 2. Rechnen 3. Schönſchreiben 4. Rundſchrift 5. Stenographie Stolze-Schrey 6. Maſchinenſchreiben 7. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) 8. D. Rechtsanw. i. Hauſe 9. Briefſteller 10. Rechtſchreiblehre 11. Fremdwörterbuch 12. Geographie 13. Der Engliſch 14. Der Franzöſiſch 15. Der gute Ton & Kochbuch. Vorzügl. Lehrbücher, zuſ. M. 21, einzeln M. 1,40 Nachn. C. Schwarz & Co., Berlin 14. Wir liefern auch jedes andere Buch (4871ns)

Krätze [illegible] 37 [illegible] 100000 [illegible] **Salus**, Berlin S [illegible]

Vereine

[illegible]

und Damenabteilung.
Heute Samstag, 24. Aug.
Hotel Fürstenhof. 6316c

Stadttheater Gießen

Leitung: 6233c
Hofrat Hermann Steingoetter.

Sonntag, 25. Auguſt 1918, abends 7½ Uhr:

Der Schwur der Treue

Luſtſpiel in 3 Akten von Blumenthal.

Dazu

Tanz-Einlagen

von **Mitgliedern** des **Königl. Balletts** vom **Hoftheater Wiesbaden.**

Atelier
Gebr. Strauss
jetzt
Seltersw. 44
früher
Bahnhofstraße 64

Trotz allen Teuerungen billige und gute Bilder.

Zu allen Aufnahmen

von Mk. 8.— an geben wir bis einschl. Montag den 16. September d. J. ganz

umsonst

eine

Vergrößerung

der eigenen Aufnahme.

Größe des Bildes einschl. Karton 30 cm breit, 36 cm hoch.

Sonntags geöffnet von 10—6 Uhr.

Gleiche Geschäfte in vielen Städten Süd- und Mittel-Deutschlands.

6126

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 24. Auguſt 1918.

Mehlloſes Brot.

Ein neues Verfahren.

Brot ohne Mehl herzuſtellen — das klingt abenteuerlich. Es gibt aber in der Tat ein neues Verfahren, das den Prozeß der Brotherſtellung erſtaunlich vereinfacht und den langen Weg von der Tenne zum Bäckerladen um ein beträchtliches Stück abkürzt. Die Einzelheiten der Herſtellung wurden heute den Vertretern der Preſſe in einem anſchaulichen Vortrage erklärt.

Das erſte Geheimnis liegt in der reſtloſen Ausnützung des Korns, die nicht in dem Vermahlen des Getreides liegt. Die Erfinder des neuen Grawitz-Vollbrotes laſſen das Korn nicht in die Mühle gehen, es wird gewalzt, nachdem es vorher von der unverdaulichen äußeren Hülle befreit wurde. Die nach dem Walzen gewonnene Maſſe wird geknetet, der Brotteig iſt, mit oder ohne Zuſatz, fertig und kann in den Backofen wandern. So iſt von allen traditionellen Hilfsmitteln der Brotherſtellung nichts mehr übrig geblieben als Anfang und Ende: Korn und Backofen. Alles andere iſt überflüſſig gemacht. Die Sachverſtändigen nennen unter den Vorzügen des ſo gewonnenen Vollkornbrotes beſonders die um 10 Prozent höhere Ausnützungsziffer, die hygieniſche Prozedur — die Hände kommen mit der Teigmaſſe nicht in Berührung, alles wird von der Maſchine beſorgt — ferner die Verbilligung gegenüber dem heutigen Herſtellungsweiſe um etwa 25 Prozent. Alle Eiweißbeſtandteile des Getreides werden reſtlos mitgenommen; ſo wird der Nährwert dieſes Brotes erheblich geſteigert. Ein beſonders geartetes Reinigungsverfahren ermöglicht ſogar ohne Schädigung der Qualität die Verarbeitung dumpfig gewordener Kornmengen. Einſtweilen haben ſich die ſeit langem betriebenen praktiſchen Verſuche ſo glänzend bewährt, daß die Militärverwaltung in Potsdam und eine große Konſumſtelle in Stettin täglich größere Mengen dieſes Vollbrotes herſtellen laſſen. (Berl. Tgblt.)

*

** Auszeichnung. Der Kanonier Otto Baſſer erhielt die Heſſiſche Tapferkeitsmedaille.

** Geſellſchaft „Liebig-Muſeum“. Die chemiſche Fabrik E. Merck in Darmſtadt begeht heute das Feſt ihres 250jährigen Beſtehens. Bekanntlich iſt es Herrn Geh. Medizinalrat Dr. E. A. Merck, dem Chef dieſes großen Werkes, zu verdanken, daß das Gießener Liebig-Muſeum erhalten werden konnte. Kürzlich iſt das Muſeum auf die Geſellſchaft „Liebig-Muſeum“ übertragen worden. Zu dem heutigen Jubiläum ſandte die Geſellſchaft ein Glückwunſchtelegramm nach Darmſtadt.

** Wurſtverkauf. Die Abgabe der Wurſt aus minderwertigen Rindern erfolgt für die Bezirke 7—12 Montag den 26. Auguſt. Siehe Anzeigenteil.

** Diebſtahl. In der Nacht zum 21. d. M. wurden in der Hammſtraße zwei weibliche Stallhaſen von Farbe ſchwarz und grau, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hieſige Kriminalpolizei entgegen.

** Stadttheater. Nochmals ſei auf die morgige Aufführung des hübſchen Blumenthalſchen Luſtſpieles „Der Schwur der Treue“ hingewieſen, in dem Frl. Emmy Abendroth vom Elberfelder Stadttheater zum letzten Male, und zwar als Claudine, der weiblichen Hauptrolle, auftritt. In anderen Hauptrollen ſind beſchäftigt die Herren Volck, Teleky, Feigel, Koch und Schaum. Beſondere Anziehungskraft erhält der Abend durch das Tanzgaſtſpiel der Damen Steiger, Baris, Neſſerbing und Wolfwinkel, die in den beiden Zwiſchenakten auftreten werden.

** Anlagenmuſik findet Sonntag den 25. Aug., mittags 12 Uhr, (bei günſtiger Witterung) in der Süd-Anlage mit folgender Spiel-Folge ſtatt: Ouvertüre z. Oper „Wenn ich König wäre“ von Adam; Fantaſie a. d. Oper „Stradella“, von Fr. v. Flotow; „Im ſchönen Elbflorenz“, Mazurka-Caprice von Schröder; Mit Gott für Kaiſer und Reich, Marſch von Lehnhardt.

** Schwarz-Weiß-Lichtſpiele, Seltersweg 81. Von heute ab bis einſchließlich Montag treten Mia May und Erich Kaiſer-Titz in ihrem neueſten Filmwerk „Wogen des Schickſals“ auf. Außerdem ſteht das Luſtſpiel „Das Wäſchermädel“ auf dem Spielplan. Von Dienstag ab wird der Film „Die Frau mit den Karfunkelſteinen“ zur Vorführung gelangen. Siehe Anzeige.

** Lichtſpielhaus, Bahnhofſtraße 34. Bernd Aldor tritt von heute ab in dem Sportfilm „Rennfieber“ auf. Außerdem ſteht das Luſtſpiel „Vierzehn Tage Urlaub“ auf dem Spielplan. Siehe Anzeige.

Landkreis Gießen.

** Vom Lande, 23. Aug. Wie uns zu dem Artikel „Vom Lande“ in Nr. 196 unſeres Blattes mitgeteilt wird, ſollen auch die Erträge der Maſſenſammlungen bei der Laubheu-Sammlung den Schülern direkt zugeführt werden.

Heſſen-Naſſau.

K. P. Fulda, 22. Aug. Die Biſchofs-Konferenz iſt heute abend zu Ende gegangen. Durch ihren Vorſitzenden Kardinal Hartmann hat die Konferenz dem Kaiſer folgendes Huldigungstelegramm übermittelt: „Eure Majeſtät! Voll größten Vertrauens einem guten Ausgang des Krieges entgegenſehend, beraten die Biſchöfe in Fulda, was der kommende Friede und unſer Volk fordern. An heiliger Stätte befehlen wir Eure Majeſtät und das teure Vaterland in Gottes gnädige Obhut und ſenden ehrfurchtsvollen Gruß.“

Daraufhin iſt vom Kaiſer nachſtehende Drahtantwort eingegangen: „Die mir von Eurer Eminenz von der Fuldaer Biſchofskonferenz überſandten treuen Grüße habe ich mit dankbarer Genugtuung entgegengenommen. Gottes Segen wolle Ihre Arbeit zum Nutzen des geliebten Vaterlandes leiten. Daß ich auf die Hilfe und die Mitarbeit der Biſchöfe ſtets rechnen kann, erfüllt mich mit Befriedigung und Zuverſicht. Stärken wir in unſerm Volk die klare Erkenntnis der vom Feinde drohenden Gefahren, den feſten Willen, alles Schwere zu überwinden und den ſtarken Glauben an Gottes Hilfe und unſere Kraft. Dann wird Deutſchland, deſſen bin ich gewiß, unüberwindlich ſein. Die Zukunft wird unſer ſein.“

□ Marburg, 22. Aug. Von Bad-Nauheim kommend, ſuchte geſtern nachmittag der König von Bulgarien mit kleinem Gefolge unſere Stadt auf. U. a. beſuchten die Herrſchaften das Landgrafenſchloß und beſichtigten die dortigen Sammlungen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienſt am Sonntag den 25. Auguſt (13. nach Trin.).

Evangeliſche Gemeinde.

In der Stadtkirche. 8: Jugl. Chriſtenl. f. d. Neukonfirm. aus d. Mark.-Gem. Pfr. Schwabe; 9½: Pfr. Mahr; 11: Militärgottesd. Pfr. Schwabe; 2: Kinderk. f. d. Matth.-Gem. Pfr. Mahr. Mittwoch 28. Aug., abds. 8: Kriegsbetſtunde. Pfr. Mahr. — In der Johanneskirche. 8: Jugl. Chriſtenl. f. d. Neukonfirm. aus d. Joh.-Gem. Pfr. Ausfeld; 9½: Pfr.-Aſſ. Liz. Reuning; 11: Kinderk. f. d. Luk.-Gem. Pfr.-Aſſ. Liz. Reuning. — Kirchberg. Vorm. 10. 11: Chriſtenl. f. d. männl. Jug. — Lollar. Nachm. 1½. — Mainzlar. Abds. 8½: Kriegsbetſtunde.

Katholiſche Gemeinde.

6½: Gel. z. hl. Beicht; 7: Hl. Meſſe; 8: Aust. d. hl. Komm.; 9: Hochamt m. Pred.; 11: Hl. Meſſe m. Pred.; 2: And.; 4: Jünglingskongr. Dienstag u. Freitag, abds. 8: Kriegsbittand. Samstag 31. Aug., nachm. 5 u. abds. 8: Gel. z. hl. Beicht. — Diaſpora-Gottesdienſt am 25. Aug.: In Grünberg 9½, in Hungen 9½.

Vermiſchtes.

K. P. Aſchaffenburg, 22. Aug. Auf der Strecke Aſchaffenburg—Würzburg überfuhr ein Durchgangsgüterzug das auf Halt ſtehende Einfahrtsſignal der Station Laufach. Durch Anſtoß von zwei Lokomotiven wurde der Packwagen zertrümmert. Der Wagenwärter und ein Lokomotivführer wurden ſchwer, der Zugführer und eine Bremſerin leicht verletzt.

*

* Raritäten des Kriegswirtſchaftsmuſeums. Das Kriegswirtſchaftsmuſeum in Leipzig, deſſen Vorbeſichtigung dieſer Tage ſtattfand, bietet eine ſolche Fülle von lehrreichen und intereſſanten Ausſtellungsgegenſtänden, daß es eines der volkstümlichſten Unternehmen zu werden verſpricht. Die Erſatzmittel und die Fälſchungen von Lebens- und Genußmitteln, die man hier vorfindet, nehmen große Räume ein. In der Schau der Ledererſatzmittel findet man u. a. etwa 200 verſchiedene Erſatzſohlen, darunter eine aus — Speckſchwarte. Die intereſſanteſten Stücke dürften aber im — Bakterienleder beſtehen. Dieſer eigenartigſte Erſatz wird dadurch gewonnen, daß man Bakterien auf Hefe züchtet. Sie werden mit Melaſſe und Zucker gefüttert. Nach einiger Zeit freſſen ſich die Bakterien derart zuſammen, daß eine feſte und doch dünne Lederſchicht entſteht. Man fertigt daraus Gasmasken, Ballonhüllen uſw. Ein Raum, die Dunkelkammer genannt, enthält originelle Fälſchungen und ſchwindelhafte Geheimmittel. Es iſt Schnupftabak ausgeſtellt, der mit Torf, Braunkohle, Kaffee-Erſatz, Gerberlohe, Knochen u. a. verfälſcht iſt. Man findet „Mückenfett“ gegen Rheumatismus, „Hundefett“ gegen Lungenkrankheiten, „Wunderöl“, „Augenwaſſer“ und ähnliche Schwindelmittel vor. Auch die geheimnisvolle Alraunwurzel, die, auf dem Leib getragen, gegen böſe Geiſter Schutz bietet und von den Dummen ſehr geſucht iſt, trifft man in der Ausſtellung an.

* Tomaten-Tabak. Es gibt nun bald keine Blattart oder kein Kraut mehr, das nicht den notleidenden Rauchern als Erſatz empfohlen worden wäre. Ein franzöſiſcher Apotheker will nun entdeckt haben, daß die Tomatenblätter wirklich einen vollkommenen Erſatz für den Raucher darſtellen. Die Tomatenblätter, behauptet er, haben einen Geſchmack, ein Parfum, die geradezu verführeriſch ſind. Ich habe Verſuche damit gemacht. Es genügt, die Pflanze im Schatten zu trocknen, und man kann ſie dann für die Pfeife oder Zigarette verwenden. Vielleicht ließe ſich eine Zurichtung erfinden, die noch ein weit beſſeres Ergebnis hätte. Man wird jedenfalls Verſuche damit machen.

* Moderne Sprichworte bringt der „Kladderadatſch“. Eine Brotkarte in der Hand, iſt beſſer als zehn Getreideſendungen aus der Ukraine unterwegs. — Hamſtere in der Zeit, ſo haſt du in der Not! — Wes der Magen leer iſt, läuft der Mund über. — Wer das Glück hat, läßt einen anderen die Braut heimführen. — Viele ſind berufen, noch mehr beſchrien. — Wer die Verkäuferin nicht ehrt, iſt der Ware nicht wert. — Man ſoll die Ernte nicht vor dem Höchſtpreis loben. — Wer weiſe, hamſtert heimlich. — Hoffen und Harren, macht den Höchſtpreis zum Narren. — Jung gewohnt, alt obdachlos. — Friede ernährt, Unfriede erſt recht. — Marmelade iſt aller Tage Anfang. — Der Schein trügt — aber nicht der Bezugsſchein. — Der Apfel fällt nicht weit vom Schleichhändler. — Reuterdepeſchen haben kurze Beine. — Glücklich iſt, wer vergißt, was er in der Wurſt heut ißt.

(In einem Teil der Auflage wiederholt.)

Die U-Boot-Beute im Juli.

Berlin, 23. Aug. Amtlich. Im Juli wurden insgeſamt 550 000 BRT. des für unſere Feinde handelsſchiffbaren Raumes vernichtet. Der ihnen zur Verfügung ſtehende Handelsſchiffsraum wurde ſomit allein durch kriegeriſche Maßnahmen der Mittelmächte ſeit Kriegsbeginn um rund 18 800 000 BRT. verringert, hiervon ſind rund 11 600 000 BRT. Verluſte der engliſchen Handelsflotte. Nach den inzwiſchen gemachten Feſtſtellungen wurden im Juni außerdem j. Zt. ſchon bekanntgegebenen Verluſten in feindlichen oder in Dienſten unſerer Gegner fahrenden Handelsſchiffen noch weitere Schiffe von zuſammen etwa 28 000 BRT., durch kriegeriſche Maßnahmen ſchwer beſchädigt, in feindliche Häfen eingebracht.

Der Chef des Admiralſtabes der Marine.

*

Waſhington, 23. Aug. (Nichtamtlich.) Reuter. Der amerikaniſche Dampfer Montana (6659 BRT.) wurde am 16. Auguſt in ausländiſchen Gewäſſern torpediert und iſt geſunken. Drei Mann der Beſatzung ſind umgekommen, 80 Ueberlebende wurden gelandet.

Der Angriff des geſamten franzöſiſchen Heeres.

Haag, 22. Aug. „Allgemeen Handelsblad“ berichtet aus Paris: Der letzte Angriff der Franzoſen unter dem Befehl des Generals Mangin auf einer Front von 30 Kilometern gehört, wie der „Matin“ ſchreibt, zu einem der größten Angriffe des Krieges. In allen ruhigen Frontabſchnitten hätte man die franzöſiſchen Truppenverbände bis zu 60 Prozent durch amerikaniſche Truppen ablöſen laſſen und die ganze Stoßkraft des franzöſiſchen Heeres auf die Front Fontenoy-Ribecourt konzentriert. Man wußte durch Fliegerbeobachtung, daß die Deutſchen dort ſyſtematiſch ausgebaute Verteidigungsſtellungen bezogen hatten. Die Front mußte zuerſt durch heftiges Trommelfeuer ſturmreif gemacht werden. Dann ging die franzöſiſche Infanterie zum Sturm vor. Aber bald mußte man feſtſtellen, daß die Widerſtandsfähigkeit des Gegners nicht merklich geſchwächt war. Der Widerſtand des Gegners war derart, daß es trotz der heftigen Beſchießung durch Geſchütze aller Kaliber zu außerordentlich heftigen Nahkämpfen kam.

Die politiſche Lage Chinas.

Amſterdam, 22. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einem hieſigen Blatt meldet die „Times“ aus Peking, daß in der politiſchen Lage Chinas offenbar eine wichtige Wendung eingetreten iſt. General Wupei-Fu hat an den Militärgouverneur von Nanking, Li-Schun, ein offenes Telegramm gerichtet, in dem er ihn aufforderte, ſich an die Spitze einer Bewegung zu ſtellen, die zur Wiederherſtellung des Friedens führen kann. In dieſem Telegramm wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß ſie den Kampf fortſetzt. Sie wird beſchuldigt, das neue Parlament in Peking beſtochen zu haben.

Die japaniſchen Unruhen.

Haag, 22. Aug. Die „Times“ meldet aus Tokio: Nachdem der Kaiſer, die Regierung und mehrere Großkaufleute bedeutende Beträge zur Erleichterung des Notſtandes der Bevölkerung zur Verfügung geſtellt haben, haben die örtlichen Behörden Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen getroffen. Alle öffentlichen Inſtitute ſind geſchloſſen worden. Der Reispreis iſt auf das Dreifache des im Jahre 1914 gezahlten Betrages geſtiegen.

Eine nordamerikaniſche Stadt durch einen Sturm zerſtört.

Minneapolis, 22. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter-Meldung. Ein Tornado hat in der letzten Nacht die Stadt Tyler heimgeſucht. Nach den bisherigen Meldungen ſind 50 bis 100 Perſonen umgekommen. Das Geſchäftsviertel der Stadt iſt dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen geworfen, wobei 12 Perſonen getötet und viele verwundet wurden.

Amtlicher Teil.

An den Oberbürgermeiſter zu Gießen und an die Großh. Bürgermeiſtereien der Landgemeinden des Kreiſes.

Die im Kreisblatt Nr. 77 vom 5. Juli 1918 abgedruckte Bekanntmachung der Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt vom 23. Mai 1918, betr. das Verbot der Verarbeitung von Obſt zu Obſtwein, iſt alsbald durch Anſchlag und — unter beſonderem Hinweis auf die Strafbarkeit der Zuwiderhandelnden — durch Ausſchellen mit der Ortsſchelle zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Gießen, den 22. Auguſt 1918.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. V.: Cellarius.

Bekanntmachung.

Betr.: Verordnung über Herbſtgemüſe und Herbſtobſt der Ernte 1918.

Die nachſtehend abgedruckten Verordnungen der Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt in Berlin vom 15. 8. 18

1. über Erzeugerhöchſtpreiſe für Gemüſe,
2. über das Inkrafttreten der Verordnung über Herbſtgemüſe und Herbſtobſt der Ernte 1918 vom 19. Juli 1918

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Gleichzeitig beſtimmen wir auf Grund des § 9 der Verordnung vom 19. 7. 18 bis auf weiteres unter Vorbehalt einer endgültigen Regelung das Folgende:

Im ganzen Gebiet des Großherzogtums iſt die geſamte Ernte an Weißkohl, Rotkohl, Wirſingkohl, Grünkohl, Möhren aller Art und Zwiebeln an unſere Geſchäftsabteilung käuflich zu liefern und auf Abruf an unſere Bezirkskommiſſionäre zu verladen. Dieſe und ihre mit der (grünen) Ausweiskarte verſehenen Aufkäufer ſind allein zum Einkauf der genannten Gemüſearten befugt.

Erzeuger, welche die genannten Gemüſearten an andere Perſonen als an unſere Bezirkskommiſſionäre und ihre Aufkäufer verkaufen, desgleichen Perſonen, welche, ohne hierzu befugt zu ſein, die genannten Gemüſearten kaufen, werden mit Gefängnisſtrafe bis zu einem Jahre und mit Geldſtrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieſer beiden Strafen beſtraft. Unabhängig von der Strafe werden die genannten Gemüſearten eingezogen werden, ohne Unterſchied, ob ſie dem Täter gehören oder nicht.

Wir weiſen beſonders darauf hin, daß die Inhaber der braunen Ausweiskarte zum Einkauf der genannten Gemüſearten nicht berechtigt ſind. Dagegen bleibt nach § 4 der Verordnung der Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt vom 19. 7. 18. der Abſatz durch den Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher frei, wenn an einem und demſelben Tage an den gleichen Verbraucher nicht mehr als 5 Kilogramm Gemüſe — von Zwiebeln jedoch nur 1 Kilogramm — abgeſetzt werden, ſowie ohne dieſe Mengenbegrenzung der Abſatz der zu dieſem Zweck überwieſenen Mengen durch den Kleinhändler an den Verbraucher und der Verkehr auf öffentlichen Märkten. Desgleichen bleibt der Abſatz zur Erfüllung der von der Reichsſtelle (Geſchäftsabteilung) abgeſchloſſenen oder von der Verwaltungsabteilung der Reichsſtelle oder einer Landesſtelle genehmigten Verträge zuläſſig.

Mainz, den 20. Auguſt 1918.

Heſſiſche Landes-Gemüſeſtelle. Verwaltungsabteilung.
Der Vorſitzende: J. V.: Hiemenz.

Bekanntmachung

über Erzeugerhöchſtpreiſe für Gemüſe.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüſe, Obſt und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Geſetzbl. S. 307) wird beſtimmt:

§ 1.

Der Preis für folgende inländiſche Gemüſe darf bis auf weiteres beim Verkauf durch den Erzeuger die nachſtehenden Sätze je Zentner nicht überſteigen:

		Bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt abgeſchloſſenen oder von ihr genehmigten Lieferungsvertrages:
1. für Weißkohl	7.60 Mk.	8.00 Mk.
2. für Rotkohl	12.40 „	13.00 „
3. für Wirſingkohl	10.50 „	11.00 „
4. für rote Speiſemöhren und länglichen Karotten . . .	8.50 „	9.00 „
5. für gelbe Speiſemöhren .	4.75 „	5.00 „
6. für kleine runde Karotten .	18.00 „	—.— „

Dieſe Preiſe gelten für geſunde, marktfähige Handelsware frei verladen in Bahnwagen oder in Schiff.

§ 2.

Dieſe Bekanntmachung tritt am 19. Auguſt 1918 in Kraft.

Berlin, den 15. Auguſt 1918.

Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt.
Der Vorſitzende: In Vertretung: Moll.
(Aus dem „Reichsanzeiger“ Nr. 193 vom 16. Auguſt 1918.)

Bekanntmachung

über das Inkrafttreten der Verordnung über Herbſtgemüſe und Herbſtobſt der Ernte 1918 vom 19. Juli 1918.

Die Verordnung über Herbſtgemüſe und Herbſtobſt vom 19. Juli 1918 (Reichsanzeiger 176 vom 29. Juli 1918) tritt bezüglich des Herbſtgemüſes am 19. Auguſt 1918 in Kraft.

Berlin, den 15. Auguſt 1918.

Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt.
Der Vorſitzende: In Vertretung: Moll.
(Aus dem „Reichsanzeiger“ Nr. 193 vom 16. Auguſt 1918.)

Betr.: wie oben.

Die Heſſiſche Landes-Gemüſeſtelle an die Großh. Bürgermeiſtereien der Landgemeinden des Landes.

Unter Hinweis auf vorſtehende Bekanntmachung beauftragen wir Sie, dieſe in Ihren Gemeinden ortsüblich bekanntzumachen. Zuwiderhandlungen ſind zur Anzeige zu bringen.

Mainz, den 20. Auguſt 1918.

Der Vorſitzende: J. V.: Hiemenz.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Bewirtſchaftung der Möhren.

Wir ſehen uns veranlaßt, darauf hinzuweiſen, daß durch unſere Verordnung vom 5. Oktober v. Js. in der Faſſung der Verordnung vom 9. November v. Js. über die Bewirtſchaftung von Weißkohl, Rotkohl, Wirſingkohl und Möhren, Möhren aller Art (rote Möhren oder Gelbrüben, gelbfleiſchige Möhren, weiße Möhren und Karotten) im ganzen Gebiet des Großherzogtums Heſſen nur mit unſerer Genehmigung abgeſetzt werden dürfen. Dieſe Verordnung erſtreckt ſich auch auf diejenigen Möhren, welche durch Verziehen oder Lichten der Ausſaatmöhren gewonnen werden.

Von dieſer Abſatzbeſchränkung bleibt unberührt der Abſatz durch den Erzeuger an den Verbraucher, wenn nicht mehr als 5 Kilogramm an den gleichen Verbraucher abgeſetzt werden, ſowie der Abſatz durch den Kleinhändler und der Verkehr auf öffentlichen Märkten. Die Kleinhändler müſſen im Beſitz unſerer braunen Ausweiskarte ſein.

Ein übermäßiges Verziehen der Möhrenfelder, der Abſatz ohne Genehmigung oder an nicht berechtigte Perſonen, ſowie ein Verkauf der Möhren über den Erzeuger-Höchſtpreis iſt verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieſe Vorſchriften werden nach § 6 der Bekanntmachung vom 5. Oktober v. J., ſoweit nicht nach anderen Strafbeſtimmungen eine härtere Strafe verwirkt iſt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldſtrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieſer Strafen beſtraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die ſich die ſtrafbare Handlung bezieht, ohne Unterſchied, ob ſie dem Täter gehören oder nicht.

Mainz, den 17. Juli 1918.

Heſſiſche Landes-Gemüſeſtelle. Verwaltungsabteilung.
Der Vorſitzende:
Werner, Regierungsrat.

Betr.: Wie oben.

Die Heſſiſche Landes-Gemüſeſtelle an die Großh. Bürgermeiſtereien der Landgemeinden des Kreiſes.

Unter Hinweis auf vorſtehende Bekanntmachung empfehlen wir Ihnen mit Bezugnahme auf § 10 der Bekanntmachung Großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 29. September v. J., dieſe vorſtehende Bekanntmachung in Ihren Gemeinden ortsüblich veröffentlichen zu laſſen. Das Polizeiperſonal wollen Sie anweiſen, die Einhaltung der Vorſchriften der Bekanntmachung zu kontrollieren und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Mainz, den 17. Juli 1918. 5408D

Der Vorſitzende:
Werner, Regierungsrat.

Emma Henkelmann
Hans Weinehl
Zahlmeiſter-Stellvertreter
Verlobte
Lollar — Auguſt 1918. — Vendersheim (Rheinheſſen)

Ihre Kriegstrauung zeigen an
Heinrich Tron
Paula Tron
geb. Höpfner
Gießen, den 24. Auguſt 1918.

Ihre am 24. Auguſt 1918 vollzogene Vermählung beehren ſich anzuzeigen
Adolf Elmering
Luiſe Elmering
geb. Obermeyer
Schwerin i. M. Roſtocker Str. — Gießen.

Ein **Zwillingspärchen** angekommen!

Hans Georg Nungeſſer, z. Z. im Felde,
Frieda Nungeſſer geb. Eichbaum

Gießen, den 21. Auguſt 1918.

Café Ernst Ludwig
Inhaber: Aug. Rath
Samstag und Sonntag:
KONZERT
Eigene Konditorei.

Café Astoria
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Empfehle vorzügliche Getränke, Torten und Eis.

Café Amend
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

Juxplatz an der Lahn.
Samstag und Sonntag sind die Geschäfte geöffnet.
Walldorf.
04457

Sommerfriſche
Honigmühle im Siebenmühlental bei Wetzlar.
Ich bin auf einige Wochen beurlaubt und nehme vom 24. Auguſt ab zehn Penſionäre auf. Bekannt gute Verpflegung. Herrliche, ozonreiche Höhenluft. ff. Getränke.
6290D — **C. Mühlberger.**

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen.
Sanitätsrat Dr. G. Honigmann
prakt. Arzt und Spezialarzt für innerlich Kranke
Sprechstunden von 11—12½ Uhr, nachm. 3—4½ Uhr
Sonntags von 11—12 Uhr
Telephon 2082
Wilhelmstraße 1, I.

Reisegepäck-Versicherung
Land-, Fluß- und Seetransport,
Einbruchs-Diebstahl-, Wasserleitungs-Schäden-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-Versicherung
zu mäßigen Prämien. Policen sofort erhältl. bei der
Subdirektion **Gringel, Cassel**
Telephon 4071. — **Mönchebergstraße 10.**
Vertreter und Vertreterinnen gesucht.

Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 81.
Täglich erstklassiges Künstlerkonzert.
V. Film unserer Mia-May-Serie 1918, von Samstag bis inkl. Montag
Wogen des Schicksals
Ergreifende Ehetragödie in 4 Akten. — In den Hauptrollen wirken die beliebten Künstler **Mia May** und **Erich Kaiser-Titz.**
Erika Glässener, d. Königin d. Humors, in ihrem mod. Lustspielschlager
„Das Wäschermädel"
in 3 pikanten Akten. 6315a
Ab Dienstag:
„Die Frau mit den Karfunkelsteinen"!
Nach dem bekannten Roman von E. Marlitt mit **Edith Meller.**

Lichtspielhaus – Bahnhofstrasse 34
Erstklassige Künstler-Konzerte
Programm vom Samstag bis inkl. Montag.
Bernd Aldor
in seinem ausgezeichneten Sportfilm
Rennfieber
Außerdem: **Lya Ley** in ihrer entzückenden Lustspiel-Novität in 3 Akten 6311a
„Vierzehn Tage Urlaub"
Bereiten Sie sich vor auf den gewaltigen Kulturfilm in 6 Akten
Dürfen wir schweigen?

Holland's
Elektro-Karuſſell
iſt jeden Sonntag
Rodheimer Straße 32
zur gefälligen Benutzung geöffnet.
NB. Ausgabe von Dutzendkarten.

Die Hochseil- u. Spezialitäten-Truppe
gibt hier in **Giessen** auf dem **Juxplatz** einige Vorſtellungen.

Nur Sonntag den 25. Auguſt, nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Das Perſonal beſteht aus nur erſtkl. Künſtlern und Künſtlerinnen.

Zwiſchenpauſen werden durch **Auguſte** und **Clowns** auf das angenehmſte ausgefüllt.

Preiſe der Plätze: Sitzplatz 1.00 M., Stehplatz 0.50 M., Kinder die Hälfte.

Es ladet ergebenſt ein
Die Direktion.

Mobilien-Verſteigerung.
Montag den 26. Auguſt 1918, nachmittags 2 Uhr, verſteigere ich dahier, Wilhelmſtraße 45, die dort lagernden Pfandſtücke öffentlich zwangsweiſe gegen bar:
1 Schreibtiſch, Sofas, 1 Geige, 1 wertvolles Bild (Gobelin,) 2 desgleichen Bilder, Waſchtiſch, Lüſter, Stühle, Regulator, 1 Nähmaſchine, Kleiderſchränke, Spiegelſchrank, Rouleaux, 1 Linoleum-Teppich, Teppiche, Chaiſelongue und dergl. mehr.
Verſteigerung vorausſichtlich ſicher.
Saintonges,
ſtellvertretender Gerichtsvollzieher, Gießen.

Brennholz-Verkauf.
Die Unterzeichnete verkauft im Wege des ſchriftlichen Angebots 1823 Rm. Buchen-Scheit und 46 Rm. Buchen-Prügel. Das Holz liegt im Forſtort Katzenklos an der Kieſelgurgrube bei Altenſchlirf. Angebot ab Wald, ſowie getrennt für Anfuhr und Verladen auf Station Nösberts ſind bis **Montag den 2. September 1918** erbeten. Die Eröffnung der Angebote findet am genannten Tage in unſerem Geſchäftszimmer hier ſtatt. 6309 D
Freiherrlich Riedeſel'ſche Rentkammer zu Lauterbach, Heſſen.

Zöpfe!
Dreher, Haar-Uhrketten, Toupets, Scheitel und Perücken werden billig angefertigt. **Zöpfe** werden gefärbt. Spezialität in grauen und weißen Haaren. Damenkopfwaschen mit Friſur.
H. Tichy, Seltersweg 43
Ecke der Goethestraße.

Radfahrer endlich erreicht!
Die beſte und billigſte Federbereifung iſt mein **Militärreifen**, beſtehend aus einzelnen Federn. Keine Erſchütterung u. Beſchädigung der Räder mehr. Preis per Garn. Mk. 35.—. Ebenfalls Spiralfederreifen **Perfekt**, Preis per Paar Mk. 15.—, Verpackg. Mk. 1.- geg. Nachn.
Mitteld. Federfabrik Halle a./S.
Schließfach 22. 4822

Hervorragende Anerkennungen
Verlangen Sie Gratis
TERROR-BAZILLEN
Vernichten radikal

Mäuse, Ratten, Hamſter, Wühlmäuſe.
Unschädlich für Menschen, Haustiere und Wild.
Terror-Pulver
gegen Schwaben, Kellerasseln, Ameisen, Wanzen und Flöhe.
Wirkt unter Garantie. Ungiftig.
Chemisch-pharmazeut. Nährmittel-G. m. b. H. Cassel
Mönchebergstraße 10.
Vertreter gesucht!

Umsonst Ihnen
nach Ihrer Wahl aus u. illustr. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung e. Mehrbetrages), **wenn Sie für uns 100 Künstler- u. Gelegenheits-Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Die Karten sind schön u. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse,** Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko und die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann **Mk. 10,50 u. bestimmen,** was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit **bedient.** An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. **Besteller muss** seinen Beruf angeben.
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30/170.

Unterzeichnete Firma macht die Schafbeſitzer des Kreiſes Gießen darauf aufmerkſam, daß ſie vor wie nach Abnehmer von Wolle iſt.

Die Schafbeſitzer ſind nicht verpflichtet, die Wolle an die amtliche Sammelſtelle zu liefern, ſondern ſie können vor wie nach dieſelbe an unſere Firma verkaufen und abliefern.

Wir halten uns zum **Ankauf von Wolle** beſtens empfohlen.

Vereinigte Fellhandlungen Roſenthal
Wetzlar.

Sämaschinen „Sack"
Zweischarpflüge, Wendepflüge
Universalpflüge
Ackereggen, Kartoffelerntemaschinen
Düngerstreuer
Grasmäher mit Tiefschnittbalken für 1 und 2 Zugtiere
Vorderwagen, Heuwender
Pferderechen
Obstkeltern, Obstmühlen, Putzmühlen
Trieure, Strohschneider
Jauchepumpen, Dezimalwaagen
sowie alle anderen
Maschinen für die Landwirtschaft
vorrätig und sofort **ab Lager** lieferbar.
Eigene Werkstätte — Ersatzteil-Lager
M. Rosenthal
Liebigstraße 13 — Fernsprecher 77.

Achtung! Privatherrſchaften!
Bevor Sie Ihre Perſer-Teppiche verkaufen, wenden Sie ſich an 6268D
Kriſch, Berlin C 25, Dirckſenſtr. 50.
Zahle den höchſten Preis. — Off. mit Größe u. Preisangabe erbeten.

Musikalien – Musikinstrumente
3850
Ernst Challier, Neuenweg 9.

„Burnus"
wäscht Wäsche wunderbar.
(D. R. P.) Gen. K. A. 2938

Burnus
Ist kein Kriegsprodukt,
Spart Heizung, Arbeit und Geld,
Ist ohne Seifenkarte erhältlich,
Schont das Gewebe.

Erhältl. in allen einschlägig., durch Plakate kenntl. gemacht. Geschäften
Vertret.: **Aug. Jacobi, Darmstadt.**
Hersteller: **Röhm & Haas, Chemische Fabrik, Darmstadt.**